Wiesbadener Neueste Nachrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Florsheim, Frauenstein, Maffenheim, Mebenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertrehungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährl. (Zustellgebilhe monatlich 10 Pfg.) Durch die Bost: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbadener Reuesten Rachtichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rorbenstadt, Rambach, Schierftein, Connenberg, Ballau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober beren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Rellameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Nachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Plahvorschriften übernehmen wir feine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung ber Anzeigegebühren durch Klage, bei Kontursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

..... Derlag, Hauptgeschäftsstelle u. Rebaktion: Nikolasstr. 11. - Bernspr.: Derlag Nr. 819, Rebaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardiring 29) Nr. 809.

Jeber Absanent der Blesdadener Reucken Rachrichten (Ausgade A) ift mit 300 Marf gegen Isb durch linfall, jeder Absanent der Wiesdadener Reucken Rachrichten, der auch die humserfliche Wochenbeilage "Rochbennen der "Rachbennengeilber" glit, sweit die eine eine find, unt mit 1000 Marf aus den dem Jeder und Gang-Invalldien follen, je 1000 Marf, insgesamt also West zur Anneahlung gelangen. Jeder linfall ih dinnen einer Woche der Allenderger Ledenbergungs-Bank anguselg nach dem Unfall in ärzelliche Behandtung zur desembling zu den Leder die Borunsfehung wieden. Toderfehre aber inwerhalb 48 Giunden nach dem Eintrit zur Anneahlung gebracht weeden. Leder die Borunsfehung gebracht werden. Leder die Borunsfehung gebracht werden.

Samstag, 9. Januar 1915

30. Jahrgang.

Am Ende der 23. Kriegswoche.

Die erfte Gefangenenlifte aus Japan. — Reues vom "Erfat Emden". — Schwere Unwetter im Weften und Often, tropdem auf beiden Rriegsschauplägen Fortschritte.

Aus dem englischen Oberhause.

Wochenbericht.

Der Beltfrieg, von dem angesichts seines gewaltigen ilmsanges ansänglich mancher ein siemtlich schnelles Ende erhöfst hatte, in nun auch in das neue Jahr hinübergegangen, ohne daß sich ein Abschüllt vorausseben ließe. Freillich, wie das alte Jadr gut geendet, dat auch sein Rachfolger gut für uns angesangen. Dit Genugtung kann sengesellt werden, daß wir sowohl im Oken wie im Belten nicht undeträchtliche Fortschitte gemacht haben. In Bolen scheint eine neue Entscheddung bevorzustehen; mit Nacht rücken unsere Truppen auf die dauptstadt Warschen und in Beiersburg rechnet man allem Anscheine nach bereits mit dem Berluft dieser Stadt; wenigstens bereiten Beiersburger Berluft dieser Stadt; wenigstens bereiten Beiersburger Berluft danglam die Bevösserung auf diese Annde vor, und ebenso lindet man sich in den französischen und englischen Kommentaren mit diesem bevorsebenden Ereignisse ab, wodei es allerdings utde ohne scharfe Artist der russischen Arbeit ist es nun nicht, die unsere wackeren Bannschaften an der Okstont zu verrichen haden; enorme Strapagen müssen sie nun nicht, die unsere wackeren Bannschaften an der Okstont zu verrichen haden; enorme Strapagen müssen sie erststelle Blätter wissen nicht genug Rüdmens von dem unerschardenen Deldenmut unserer Plannschaften. Schulter an Schulter mit den Truppen Dessezeich-Ungarns fämpfen die Unserigen seht und in Westgalizien, und auch dort hat sich die Lage wesentlich günstiger in der setzen Seit gestallet. Das gleiche gist von unseren Operationen im We sie n., und wenn es auch nur Tetlerfolge sind, so müssen diese doch aus die Daner den Gegere erschültern. Tatsächlich ist nach dem Zusammenbruch der geplanten Offensweillen, nachdem mon sehen mus, wie die Kussen und ein weiselles vorsbandener Missut gegenüber den Engländern, da die Uederzeugung mehr und mehr Blat greift, daß der Krieg handgetrieben werden. Dast tommt ein aweiteiles vot-bandener Mismut gegenüber dem Engländern, da die Ueberzeugnug mehr und mehr Blat greift, daß der Krieg in der Hauptsache für die Interessen der Engländer ge-führt wird, die von den Schrecknissen des Krieges bisher führt wird, die von den Schrecknissen des Krieges bisher der neugebildeten Armee Kitcheners, die im Frühigher auf dem Feklande in die Operationen einareiten soll, aber dem Jeftlande in die Operationen eingreisen foll, aber der Wert dieser nur halb ausgebildeten Truppen durfte in militärischer Sinsicht recht gering sein; vielleicht handelt es sich auch da nur um ein Berubigungsmittel, um Die Befgier tonnen fich bei ben Englandern für das

Los, bas ihnen auteil geworben ift, bedanten, gang ab-gefeben bavon, bag bie Briten bel ihrem Borgeben belgliches Gebiet genau fo behandeln, als wenn es feind-liches ware, was ja auch die Beschiehung verschiedener Küftenorte beweift. In England felbst steigen indes die Besürchtungen vor einer deutschen Invasion; man traut ein berartiges Unternehmen bem Bagemut von

traut ein berartiges Unternehmen dem Wagemut von Armee und Marine sehr wohl zu, und man beginnt sich darauf einzurichten und allerlei Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Man fühlt sich jemseits des Kanals in seiner Haut keineswegs mehr wohl; die Reujahrsbeirachtungen der Biätter waren ungemein ernst gehalten und klangen trob idnender Phrasen nicht allem hoffmungsvoll.

Müßen doch die Engländer sehen, wie sich alles gegen sie wendet. Nachdem fürzlich die nordischen Staaten Schritte eingeleitet haben, um gegenüber den en g-lischen Uebergriffen den neutralen Dandel zu schähen, hat jeht auch die Wassingtoner Regierung delantlich eine Rote nach London gesandt, die an Deutslichteit nichts zu wünschen übrig läst und bringend die Ubberflung der Belästigung des amerikanischen Ueberse-Abftellung ber Beläftigung bes amerifanischen Heberfee-hanbels forbert. Die febr offene und ungeichminfte Sprache ber Rote bat ibren Eindruck in London nicht verfehlt, benn nur vor einem fiort Auftrefenden beugt fich Albion, und am liebften hatte man die Sache in die Lange gezogen, ba die Leute an der Themfe fehr wohl wiffen, daß bas Berbaften ber englischen Kriegsichiffe gegenüber den Reutensen nicht immer korrett und den Bolkerrechtsbestimmunacn entsprechend it. Die Briten beginnen benn auch ein-aulenten und die "Times" tommt mit Bermittlungsvor-ichlägen, die ameifellos ein Gubter find, welche Aufnahme ein englifches Entgegentommen in Rorbamerita finden wurbe. Bu einem Ginlenfen fiebt man fich an ber Themfe geswungen, ba man auf Amerita unbedingt augewiefen ift, anderfeits bas Infelreich ben ichwerften Gabruiffen ausgefett mare. Bare bas nicht ber Sall, dann murde mohl bie Eprache bes fonnt fo bochmittigen John Bull mejentlich anders lauten als jest, mo er notgedrungener Beife por ben Pantces au Rreuge frieden muß.

Auch auf dem Baltan hat England mit den übrigen Ententemächten ausgespielt. Alle schönen Lodungen in Bukarest haben nicht vermocht, Kumänien auf diese Seite hinüberzuziehen, sondern man will unter allen Umftänden neutral bleiben, wie auch Griechenland sich bütet, für England die Kasianien in Aegopten avs dem Jener zu holen, indem man in Athen es troh aller englischen Bersprechungen entschieden abgelehnt hat, Truppen nach Aegopten zu entsenden. Einen nicht einmal zierlich gestochtenen Aord bat sich der Dreiverband in Sosta gestochtenen Aord bat sich der Dreiverband in Sosta gestochtenen Kord bat sich der Dreiverband in Sosta gestochtenen Kord bat sich der Dreiverband in Sosta gestocht, wo man die Bemäßungen, Kulgarten zu einer Hisselstung für die Serben zu bewegen, schroft abgelehnt hat. Als Antwort machen sich sogar Zeichen bemerkdar, woach die Stimmung für Deutschland und Ceherreich-Ungarn ganz beträchtlich im Bachsen ist, worauf auch der Eintritt das als großer Deutschenfreund bekannten Genadiew in das Ministerium hinweisen darste. Was sollte man wohl auch auf seiten der Enteutemächte, wo anscheinend für eine versorene Sache gekämpft wird, zu dieten baben? Auch die Ersosge der Türten gegenüber den Kussen kunch die Ersosge der Abeiten. Der Anschluß des osmanischen Meiches an die Zentralmächte erweist sich sie kennischen Meiches an die Sentralmächte erweist sich sie und die Berksung, zumal die Berksundigung des Seiligen Arieges auch die entsernteken mohammedanischen Willen wird auch sicht nan die Bage als sehr ernft anzusehen beginnt, und auch schon in Judien, und Kransfreich in Marotso, wo die Lage sich von Tag zu Tag schwieriger gestaltet.

Ebenso wenig dürste das Eingreisen Italien State as Zag fcmieriger geftaltet.

Ebenso wenig bürfte bas Eingreifen Italiens in Albanien den Dreiverbandsmächten viel Frende machen. In Rom wird zwar erklärt, daß es fich nur um den Schut italienischer Interessen handle, aber ein Lächeln über diesen Borwand ist nicht unberechtigt, und vieles spricht dasitr, daß Italien eines Tages sagen wird: Dier bin ich, und bier bleibe ich. Das wird die Rechnung sein, die Italien beim Abschluß des Weltsrieges für seine Daling vorweisen wird. Saliung pormeifen mirb.

"Erfat Emben."

Ropenhagen, 9. Jan. (T.II.-Tel.)

Berlingste Tibenbe" veröffentlicht eine Reihe weiterer Gingelheiten fiber die Zaten ber noch in Freiheit fich bes findlichen "Emben": Mannfchaft. Danach bemachtigte fich bie etwa fünfzig Mann ftarte Mannichaft gunadit bes alten englifden Dreimaftere "Anefha". In das Ediff festen fie einige Ranonen und ein ihnen gur Berfügung fiehendes Mafdinengewehr ein. Diefe Gefdite bilbeten, gufammen mit einem miebers bergeftellten DBrfer bie artilleriftifde Bewaffung bes "Anefha". Diefes Gegelichiff fibrt und bennruhigt angenblidlich bie gange Sanbelsichiffahrt in ben ofts inbifden Gemaffern anfa anherfte, trot affer Berfolgung burch englische Schiffe. Bor einiger Beit faperte bie "Apefha" ben englifden Roblenbampfer "Dr: forb". Der größte Zeil ber bentichen Manniciaft fiebelte anf ben Dampfer fiber, ber jest gewiffermagen eine smelte "Emben" geworben ift und Jagb auf frangofifche und englifche Sanbelofdiffe macht. Englifcherfeits befürchs tet man, bag bereits eine Angahl Schiffe bem Dampfer gum Opfer gefallen ift, ba ben indiffen Safenbehörben bereits eine Mugahl Sandelsbampfer als überfale lig gemelbet worden ift.

Wie bereits gemeldet, haben bie Safenbehörden von Rangoon eine bffentliche Barunng vor ber "Anefha" und ber "Orford" erlaffen mit einer genanen Beidreibung ber beiden Schiffe.

Ueber 500 Mann mit ber "Formibable" untergegangen.

Rotterbam, 8. Jan. (T.-II.-Tel.) Mit bem "Formidable" find nach bisherigen Fefts ftellungen mehr als 500 Mann untergegangen. Etwa 200

Eine unglaubliche Meldung über Tingtau.

Beiersburg, 8. Jau. (Tel. Ctr. Grfrt.)

Die "Rowoje Bremja" melbet ber "Fr. Big." aufolge aus Tofio, bag bie Japaner die gefamte Befdugbente von Tfingian an England verlauft haben. - Diefer Melbung gegenüber verweifen wir auf unfere burchans glaubwürdige Mitteilung einer Gemahrsperfon, Die mabrent ber Belages rung in Tfingtan mar (vgl. Rr. 6 ber "Biesb. Reneft. Rachr.") wonach bie bentiche Befagung, nachbem fie ihre gefamte Artillerie. Munition verfenert batte, alle Befonte gefprengt und bie Gemehre vers branut bat.

Lifte der in Afingtau gefangenen deutschen Offiziere.

Mus Totto ift eine porlaufige Lifte ber in Tfingtau gefangenen Offigiere eingegangen, die unverwundet

gesangenen Offiziere eingegangen, die unverwunder sind und fich wohl befinden:
In Fufuofa: Frih Ridert, Daus Hartmann, Karl Straßer, Georg Wegener, Hans Schellhoß, Emtl Berndt, Frih Steinmeh, Eugen Weigele.
In Kurume: Woslehner, Griffer, Fischer, Boepfe, Bobme, Tanch, Tann, Tostmann, Waillard, Derrmann, Probit, Bahr, Thibaut, Navengal.
In Kumamoto: Wiselm Langenbach, Ernst Alfred Sodon, Friedr. Porskefer, Derrmann Aubn, Dans Korfter,

In Anmamoto: Wilbelm Langenbach, Ernst Alfred Soban, Friedr. Bordzefer, herrmann Auhn, dans Korster, Eduard Will, Robert Bretternin, Albert Odermann, Friedr. Aleemann, Adolf Peter, Franz Pseufer, Walther Frither, Alfred Popp, Friedrich Wilhelm Mohr, Karl Bogt, Kurt Rothfegel, Emil Klein.

In To fio: Paul Auhlo, Wilhelm Baafe, Günther v. Wiludi, dans Below, Walther Darimann, Franz Kahler, Thies v. Seebach, Karl Osfar v. Wegmann, Walther Dehlar, Richard Leffler, Dito Fliegelstamp, Dans Deimendahl, Otto Kröper, Traugott Diesing, Johannes Ueberichar.

In Ragona: Friedrich v. Keflinger, Leonhard Mhlers, Bruno Bleiboeffer, Wilhelm Bringmann, Otto Reimers, Hermann Bolgtländer, Friedrich Franz v. Bels-lich, dans Rogass, Walter Kränzer, Reimann, Schwalz, Schulz.

In Diata: Munder, Rux, Dumler, Artelt, v. Martin, Schula, Bargig, Grieber, Lipinoti, Bergmann, Beutner, Baring, Brilmever. Fallenbeim, Ruge, Gabide, Dilpert, Erdniß, Bruchow, Slevn, Rofenberger, Dr. Othmer. In Simeli: Bauspertl, Bladid v. Dracenthal, Freiherr v. Ruhn, Obfar Groblich, Robert Sinner, Wiegant,

Freiherr v. Auhn, Obtar Frohlich, Robert Dinner, Wiegant, Leopold, Franz Alenz, Frid Schlieleifter, Ernst Schielonter. In Matsunama: Eduard Aleemann, Werner Maurer, Arthur Göpfert, Adolf Deutschmann, Julius Jaspersen, Friedrich Solger, Conrad Buttersach, Bernhard Mohr, Keinstmeh, Treuerbron, Walther Sucher, Eduard Mobert Martin, Frih Mumps, Wilhelm Müller. Dies Berzeichnis ift dem "Tageblatt für Nord-China"

vom 26. Rovember 1914 entnommen.

Selbstmorb eines japanischen Offiziers.

Befing, 8. Jan. (Bolff-Tel.) Die Betinger "Doiln Rems" melden: Der japanifche Leutnant Rogato beging por einiger Beit Gelbitmorb, meil er nicht bei Elingtau gegen frühere deutiche Rameraden fampfen wollte, Rogata bat i. St. bei der deutiden Ravallerie gedient,

Aus Ramerun.

London, 9. Jan. (T. U. Tel.)

Dier porliegenbe Melbungen aus Duala befagen, bag ein fleiner Zeil ber bentiden Streitfrafte, und gwar etwa gebn Beige und hundert Garbige, fich nach einem Ueberfall einer englischen Batroniffe burch bas von ben Engländern befette Gebiet burchgeichlagen hat und fich augenblidlich auf der St. Alberto . Sobe foll mobl beigen Johanns Albrecht8-Dohe) befindet. Diefe, von Ratur febr gefdutte Sobe ift von ber handvoll Denticher noch weiter gefduti worden und trottie biober jebem Angriff. Gine Operation größeren Umfanges wird gegen bos fleine Fort eingeleitet

Aus Güdafrifa.

Amfterdam, 8. Jan. (Tel. Gtr. Bln.) Reuter melbet aus Bretoria: Offigtell wird mitgeteilt, daß die Truppen ber fubafrifanifchen Union am 5. Rovember Schuitdrift befest baben. Der Geind babe fich über ben Dranje-Blug gurudgegogen, nachbem er alle Bruden und Boote vernichtet habe. (Gr. Big.)

Das "Sandeleblad" bemerft biergu: Schuitdrift liegt am Dranje-Bluf im bentich-fubmeftafrifanifden Gebiet. Das Telegramm, das behauptet, daß der Geind auf dem nordlichen Ufer bes Oranje-Fluffes geblieben fei, ift nicht gang flar, ba Schnitdrift felbft am nörblichen It fer gelegen ift.

Singerichtete Burenführer.

Mailand, 8. Jan. (Zel. Ctr. Bln.) Das Todesurteil an den gefangenen Burenführern ift am 22. Dezember 1914 in Rapftabt vollzogen worben.

Die Landesverräter. Georg Beill.

Berlin, 9. Jan. (Bolff-Tel.) Das Mitglied des Reichstags Dr. Georg Beill aus Strafburg ift nach bem Befanntwerden des Briefes aus bem bervorgeht, daß er in die frangofifche Armee eingetreten ift, gemäß § 27 des Reichs- und Staatsangehörigfeitogesches vom 22. Juli 1913 durch Beichluß des Minifteriums in Elfag-Lothringen vom 4. Januar 1915 feiner Staatsangeborigfeit verluftig erffart morben. Dr. Beill bat bamit aufgebort. Deutider gu fein und jugleich die Bahlberechtigung gum Reichstage verloren. Siervon bat ber Stellvertreter bes Reichstanglers bem Prafibenten bes Reichstags mit dem Anbeimftellen der weiteren Beranlaffung Mitteilung

Ein Diferfolg Wetterles in Paris.

Genf. 9. 3an. (Tel. Ctr. Bln.)

Bie ber biefige Mitarbeiter ber "Dtich. Tasata." feinem Blatt meldet, ift bie von bem Abbe Betterle gegrundete Parifer Beitung "La France be demain" wegen Mangels an Mitteln eingegangen.

Der hirtenbrief des Kardinals Mercier.

Berlin, 8. Jan. (Mmtlich.)

Die "Nordd. Allg. Big." bringt heute folgende Rund: gebung: "Der Ergbifchof von Mecheln, Rardinal Mercier, hat an Beihnachten einen Birtenbrief erlaffen, ber feiner Beifung nach am 1, Januar und an ben barauf folgenben Sonningen von ben Rangeln verlefen merden follie. Der Sirtenbrief enthalt neben feinen rein religiofen Dars legungen eine Reihe von politifden Anoführungen, die fich mit bem gegenwärtigen Buftand ber Offupation nicht vertragen und es baber ben bentichen Behörden gur Bflicht machen, gegen feine Beiterverbreitung eingufdreiten. Dierauf vom Generalgonverneur aufmertfam gemacht, erflärte der Rardinal idriftlich und mündlich, bag es ihm fern gelegen habe, durch feine Rundgebung aufreigend gu mirten; er fei im Gegenteil von der Abficht geleitet, die Bevolfes rung gu bernhigen und fie unter Schonung ihrer patrios tifden Gefühle gur Botmagigfeit und angerlichen Unters ordnung unter die bestehende bentiche Bewalt gu ermahnen. Da aber ber Generalgonvernenr über ben hirtenbrief anderer Anficht fei und von ihm eine aufreigende Birfung. beforge, fo beftebe er nicht auf der Ausführung feiner Beifung an die ihm unterftellte Geiftlichfeit, ben hirtens brief ferner gu verlefen und gu verbreiten. Der Benerals gonvernenr hatte bereits vorber bie Berlefung und Bers breitung bes hirtenbriefes unterfagt. hiermit tann bie Ungelegenheit ale erlebigt angefeben werben."

Grobes Sauptquartier, 8. 3an., vorm. (Mmil.)

Weftlicher Rriegsschauplag.

Der andauernde Regen fumpft bas Gelanbe in Flanbern mehr und mehr an, fo bag die Operationen arg behindert werben.

Deftlich Reim's verfucten die Frangofen beute Racht, und einen Fortgraben gu entreigen; burch einen fofort angefesten Gegenangriff wurden fie in ihre Stels lungen gurudgeworfen und verloren 50 Ges fangene an uns.

In ber Mitte und im bfilicen Teil ber Mrgonnen machten unfere Truppen wieder Fortidritte.

Gin nächtlicher frangofifder Angriff gegen unfere Stellungen am Buchentopf, füdlich Diebolohane fen (Bogefen), murbe abgewiefen,

Bieberholte Angriffe ber Frangofen auf Die Sohe wefts lich Sennheim brachen in unferem Artifleriefener gus fammen; wir machten 2 Dffigiere und 100 Mann an Gefangenen. Um bie Drifchaft Oberburn: haupt, füblich Gennheim, wird gurgeit noch gefämpft.

Deftlicher Ariegsschauplag.

Much im Often herricht ungfinftige Bitterung. In ber oftprengifchen Grenge und im nördlichen Bolen anberte

Deftlich ber Ramta ichritten unfere Angriffe fort; 1600 Ruffen wurden gefangen und 5 Majdinengewehre non und erbentet.

Muf bem bftlichen Pilica:lifer fanden nur Artifleries fämpje ftatt.

Dberfte beeresleitung.

Das Vorrücken auf Amiens.

Berlin, 9. Jan. (Eig. Tel., Ctr. Bln.) Die "Rordbeutiche Allgemeine Big." melbet aus Bern: Das "Berner Tagblait" berichtet: In Gestalt einer Ortsangabe ermafint die frangofilde Decresseitung, daß die Deutschen auger von Rorboften auch von Suboften gegen Amiens vorrüden. Sie spricht nämlich von deutschen Angriffen auf die Polition von Boughoir, das nordwestlich von Rope liegt. Aus dieser Ortsbezeichnung ergibt sich, daß das beiß umftrittene Chaulnes und Rope selber noch immer in beutichem Besit sind, und daß swischen Somme und Aisne die deutsche Offensive, wenn auch langlam, vorwärts fommt. Rope und Chaulnes liegen auf dem gleichen Längengrad wie Amiens und Compiegne, iodaß an diesen beiden Siellen die Deutschen start auf die frangoffice Linie bruden, ebenfo ftart, wie bet Beihune, mo fie bereits einen fraftigen Reil in die feindlichen Reiben getrieben baben.

Deutsche Flieger im Weften.

Benf, 8. 3an. (2.-11.-Tel.)

Mus Abbeville (an der Münbung ber Comme) wird bas Ericeinen ameier beutider Flieger berichtet. Der eine warf eine Bombe, die aber feinen Chaden anrichtete, ber andere ichlug die Richtung ber Gifenbagnlinie Baris-Calais ein.

Deutsche "Fehler".

Baris, 8. Jan. (T. U.-Tel.) General Delacroix untersucht im "Temps" ben beut-ichen Feldaugsplan. General Delacroix erflätt den Rud-ang Joffres nach feiner miggludten Offensive in Rordfrankreich auf die Linie Berdun, Marne, Baris für einen gewollten ftrategischen Rudzug, besten Berlauf genan vorausberechnet war. General Delacroix ift ferner der Ansicht, daß der deutiche Generalfiad einen Fehler machte, als er ben Umfang ber Offenfive bes Generals Rennentampf in Oftpreußen nicht erfannte. Diefe Operationen follten nur bagu bienen, die Rongentrierung bes rufficen Beeres an ermöglichen und in ber Swifdengeit die Frangolen au entlaften. General Delacrote fiebt barin einen Gebler, bag

ber beutiche Generalftab fich verleiten lief. verichiebene Armeeforps aus bem Beften nach bem Often au entfenden, ba er die Rraft des frangofifchen Beeres als vollftandig ge-

brochen ansah.
Selbstverfiandlich ist es in den Angen des Generals Delacroix ein Fehler, daß die russischen Truppen in die masurischen Seen gesaat worden sind. Hoffentlich machen der deutsche Generalitab und die deutschen Heerführer viele derartige Fehler, über die sich unsere Gegner so aufzuin Bande sind regen imftande find.

42 Armeekorps auf frangöfisch-englischer Geite.

Berlin, 9. Jan. (Eig. Tel., Ctr. Bln.) Nach einem Telegramm der "Norddeutichen Allg. Big." aus Bern wird dem "Berner Tagbl." aus Paris vom 4. Jan. gemelbet: In der Lifte der Auszeichnungen im Feld wird jest jum erftenmal bie Reuformation eines 35, Armeeforps ermannt. In den letten Tagen war in einem Auffat des "Temps" von 7 englischen Armeeforps einschließlich ber neu eingetroffenen indischen Truppen die Rede, fodaß fich eine Gefamtftarte von 42 Armeetorps auf ber frangofifc. englifchen Geite ergibt.

Der frangösische Sanitätsdienst.

Paris, 8. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) "Sumanite" ichreibt: Der Rammerausicus für Die "Dumanite" ichreibt: Der Kammerausschuß für das Gesundheitswesen nahm einen Autrag an, in dem das Bedauern darüber ausgedrückt wird, daß es ihm infolge des Beschusses des Generalissimus Josse unmbglich set, an Ort und Stelle Festellungen über das Junktionieren des Sanitätsdienkes der Armee machen zu können, um die Einführung von Berbesterungen zu erwägen. Die "Humanite" fügt hinzu: Diensie, die gut funktionieren, surchten feine Kontrolle; die anderen wollen feine Kontrolle. (Bekanntlich wurden über den französsichen Sanitätsdiens bittere Klagen laut.) tatsbienft bittere Rlagen laut.)

Neue Waffen.

Linter den neuen Baffen, die der Feldbefestigungsfrieg geschaffen hat, befindet sich, wie englische Blätter melden, die "Drabtverhanbarpune". Diese besteht aus einem schafen, der auf einem großen Stod besehtt all. Rachts schleicht sich ein Mann an die feindlichen Besehtigungen und hoft die Drabtwerhanderpune und baft die Drabtverhaubarpune in ben Drabtverhauen fest. Beim Burndgeben verlangert er den Stod durch Bwischenteile, wie bei einer Angelrute, auf girfa dreißig Meter, dann wird mit aller Araft an dem Stod gezogen und dadurch die Drabtverhaue an jener Stelle gerichnitten. Un Stelle des harpunehakens befeitigt man auch oft eine fleine Dynamitpatrone mit einem Beitgunber an ber Spite ber Barpune, bie bafür bestimmt ift, ichwere Beg-versperrungen, wie Baumftamme, in den Beg gebrachte Steine ufm. ju gerichmettern.

Diplomatische Vorstellungen bei ber frangöfischen Regierung.

Berlin, 8. Jan. (Gig. Tel. Cir. Bin.) Bie ber "L.A." bort. liegen auftandigenorts Rach-richten barüber por, daß durch die Bermittelung einer neutralen Macht die Angelegenheit der deutichen Offigiers-patrouille des Grafen Strachwih und des Leuinants von Schierstädt und ihrer Begleitmannschaften bei ber frango-fiichen Regierung in bem von ber beutiden Regierung gewünschten Sinn bereits jur Sprache gebracht worden ift.

Reine Gefühlspolitik.

In der letten Beit find wieder mehrfach Geruchte aufgetaucht von einem möglichen Sonderfrieden zwiichen Deutschland und Frankreich. Dieje Gerüchte jollen angeblich ausländiichen Uriprunge fein; eine neutrale Dacht foll ben Beriuch gemacht haben, die Grundlagen einer Ber-ftandigung au finden. Bon balbamtlicher Geite ift bem widerfprocen worden; das ift forreft, bas verfieht fich gang von felber. Bas uns aber an biefem Gerede bedentlich ericeint, das in fein Busammentlingen mit gewiffen fen-timentalen Regungen, die des Krieges Richtung und Zwed au verichteben luchen. Gefühlspolitif in fiets ein Fehler, und wir Deutsche haben ihn wahrlich oft genug begangen. 3m Kriege ift fie ein Berbrechen an unferer Sache, an dem Blute unierer Rrieger.

Rund um den Rochbrunnen.

do neue dabr 1915 bat den ersten Tagen Fortunas Sulb und Miggunft deutlich vor Augen geführt. Die Siehung der Roten Areng-Lotterie bat dieser Tage ftattgefunden, und wer vom Blud befonders begunftigt mar, tann fich jest eines iconen Brillanischmudes ober irgend eines anderen mertvollen Gegenfiandes erfrenen. Biele aber - und gu diefen ge-bore ich -- haben "eine Riete gewonnen". Wenn auch Fortung an und Richtgewinnern vorbeigegangen ift, ein begludendes Bewuhtsein baben wir dennoch, nämlich, für eine wohltätige Sache 1 Mart, oder vielleicht noch mehr, geopfert au haben, denn durch diese Lotterie ift dem Roten Kreug die aniehnliche Summe von über 55 000 Mart guge-

floffen. Darob Greube überall!

Greude ift aber weniger porbanden bei ben Badermeiftern über einen neuen Beichluß des Bundesrates. Der Bundesrat bat vor einigen Tagen befanntlich für das gange Reich die Bestimmungen erlassen, die die Brotver-forgung und die Brotbereitung für die nächtliche Zeit regeln. Bon ganz besonders einschneidender Birkung wird die Bestimmung sein, die jegliche Rachtarbeit in Bäckereien und Konditoreien verbietet. Diermit ist es unmöglich geworden, die Bevölferung morgens mit friichem Beiftbrot an verfeben. Die groben Intereffen, Die auf dem Spiele fieben, werden vom Bublitum gewürdigt, und man wird die neuen Bestimmungen mit Rube ent-gegennehmen. Die Bader jeboch fteben ber Cache nicht freundlich gegenüber, da sie in den neuen Bestimmungen mehr als eine Schädigung ihres Gewerbes vorausiehen. Der Obermeister der Berliner Bäderinnung, Friedrich Schmidt, bat sich a. B. folgendermaßen geäustert:

"Die Berordnung des Bundesrats gefüllt mich mit der

größten Befturgung, und ich geftebe, daß ich die ichlimmften Folgen für das Badergewerbe vorausiehe. Dit bem In-fab von 30 v. D. Roggenmehl haben wir uns einverftanden erklart und können uns abfinden. Das Badverbot mab-rend der Racht aber muß für die Mehrzahl der Betriebe den Ruin herbeiführen. Man muß bedenken: die Hälfte ber Berliner Bödermeister befinder sich im Felde, und es find sowieso an die gurudgebliebenen Franze: Anforde-mugen in geschäftlicher und technischer hinsicht gestellt,

denen fie taum gewachfen find. Aber mas foll nun werden? Gelbft wenn die bis jest bestehende Beidrantung der 2Betgenbaderei auf 2 Uhr mittags aufgehoben wird und das Baden bis jum Abend gestattet wird, fo muß das Beigbrot über Racht an Schmadhaftigleit verlieren und bas Publifum wird fich gang bem Schwarzbrot gumenben. Run ware das ja an fich nicht fo schlimm — wenn nur eben das Bublifum auch das Schwarzbront von seinem Bader begieben wurde. Aber dieser Begug geschieht heute ichon so allgemein vom "Raufmann", der wiederum der Aunde der "Grofbaderei" ift, daß man fagen faun: mit dem Begug des Beifbrotes horen alle perfonlichen Begiehungen gwi-ichen dem Bader und feiner Annbicaft auf. Und wenn unfere Badermeifter aus dem Gelbe beimfebren, werden fie ihre gaben geichloffen finben!"

So gang Unrecht fann man dem guten Mann nicht geben, und auch die hiefigen Badermeister, die ich um ihre Ansicht fragte, um meinen lieben "Nochbrunnen"-Leiern getreulich über die wichtige Angelegenheit alle Einzelheiten "warm, wie frische — bald heißt & ausgebackene — Brotchen" berichten ju fonnen, waren ber Anficht, daß die neuen Bundesratobestimmungen ibr Gewerbe gang beträchtlich icabigen mußten. "Benn nachts feine Grubftudebrotchen mehr gebaden werden burfen, verliere ich eine gange Angahl Runden; vormittage tauft bann niemand mehr Brotden, wenn man fie nicht jum Frühlaffee haben tann," jagte ein Badermeifter, und ber andere meinte: "Die Cache hat noch eine weitere üble Rachwirfung. Durch das Racht-Badverbot wird die Arbeitslofigfeit vermebrt, Unfere famt-lichen Brotchen-Austrägerinnen - 8 Mart verdieut fo eine Frau durch ihre "Morgenspaziergange" — muffen wir dann entlassen, und auch unser Versonal find wir dann au vermindern gezwungen". Man fieht, jedes Ding hat zwei Seiten, sogar bas Brotchenbaden. Bie auch die Sache ichließlich geregelt wird, die Biesbabener Bader branchen fich vorerft noch feine grauen Saare über bas Nacht Badverbot wachfen gu laffen, benn wie mir von maßgebender Stelle verfichert murbe, ift noch teine Berfügung ergangen, daß man auch in Biesbaden ab 15. Januar, flatt nachts au baden - ichlafen foll. Borlaufig tonnen wir und alfo noch uniere Grubftudebrotchen "friich gebaden" gut ichmeden laffen.

Corge macht auch manden Beuten ber "Btesbabe.

ner Dred", der nicht gufammen mit dem Mainger Mill auf ein und derfelben Stätte ruben foll, wie man beabfichtigte. Diefes friedliche Rebeneinanberruben der Millabfuhr beider Städte batte boch fo icon bie "freundichaftlichen" Begiehungen ber Rachbarftabte Biesbaben und Maing bofumentiert. Bebut bich Gott, es bat nicht follen fein! Bo ober foll nun ber Mull bin? Biele Blone find icon aufgetaucht, die teile nicht übel maren, teile beffer batten fein fonnen. Bu welchem Blat man fich ichlieflich auch ent-ichliegen möge, dem "Dreck" wird's egal fein und noch gleichgultiger auf alle Falle mir, Dans Dampf.

Theater und Ronzerte.

Mar Reger im Aurhaus. Das geftrige fünfte Buflustonzert ftand fast ausichließ-lich im Beiden Max Regers, der perfonlich ericienen war, um einige feiner bis jeht noch unbefannten Botalund Infirumentalmerte jum erftenmal gur Borführung au bringen. Das Sauptintereste der Zubörerichaft tongentrierte sich selbstverständlich in erster Linie auf die "Bartationen über ein Thema von Mozart" (Ov. Rr. 182) und die, den Beschlich des Abends bildende "Baterländliche Ouverture", zwei Werfe, in denen das geradezu saunenswerte kontrapunktische Können und die glänzende Inürumentationstechnik des genialen Tonsehers in selten eindringlicher und überzeugender Weise zum Ansbruck gelangen. Das der bekannten Mozartschen Adur-Sonate entwommene Bariationenihema ist in ungemein geste behandelt worden. Namentlich indezug auf rhythmische Beränderungen zeigt der Komponis bier eine fast ans Unglandliche grenzende Ersindungskraft. Weniger abwechstungsreich, wenn auch iehr sarbenpräcktig ist die Instrumentation, die und — ebenso wie auch in der später solgenden Ouverture — kellenweise etwas zu massig und anspruchsvoll erscheinen wollte. Bon den acht Bariationen gu bringen. Das Sauptintereffe der Buborericaft tongenfpruchsvoll ericheinen wollte. Bon den acht Bariationen durfte neben dem hochft pikant instrumentierten "Quafi Bresto" (Rr. 5) das "Andante graziolo" (Rr. 7), bei dem dem Cello eine fehr hervorragende Rolle zugeteilt ift, als befondere reigvoll gu bezeichnen fein. Auch das etwas meit ausgesponnene "Molto fostenuto" (Rr. 8) ift von fiarfer und tiefgehender Wirfung. Ein mabres Meisterwert reicher und tunftvoller thematischer Arbeit fiellt die große Schluß-

Mis ber europäifche Ronflitt fich sufpthte, da mar es afferdinge nicht der alte bentich-frangofifche Gegenfat, der die Glamme entfacte. Aber Franfreiche Glinten gingen von felber los, wie Bismard es ftete vorausgefagt hatte, als der Bundesgenoffe ichlagen wollte. Darum war und ift Granfreich der eigentliche, der unverfohnliche Geind, ber uns feine Stunde feit vierundviergig Jahren über feine Wefinnung im Unffaren gelaffen hat, ber, wenn er es vermag, Deutichland bis aufs Meffer befampfen will, den wir für alle Male tief treffen miffen, wenn wir endlich Frieden haben wollen. Das Bewußtfein diefer Rotwendigfeit nicht einschläfern zu laffen, nicht au erlauben, daß die eigentlichen Ariegsziele verschoben werden, ift unfere Pflicht. Und wober leitet diele Gefühlsdufelei Frankreich gegenüber ihre Berechtigung ber? Sind die Franzofen etwa unter unjeren Geinden befonders ausgezeichnet durch Menichlicheit, gar durch Ritterlichfeit?!

Menichlichkeit, gar durch Ritterlichkeit?!

Das gerade Gegenteil ift der Fall. Seit dem Beginn des Krieges bäusen sich die Rachrichten über Misachtung völferrechtlicher, von Frankreich durch Unterschrift und Siegel bestätigter Bestimmungen, von grausamen Handlungen, begangen an Deutschen, die das Unglück hatten, in die Gewalt dieser "ritterlichen" Feinde zu fallen. Aus den unzähligen früheren Hällen greisen wir nur zwei der krafienen heraus, die Berurteilung deutschen Ausget und Pileger zu Gesängnis, die französischen Berwundeten gleicher weise wir Deutschen die Kingebendie Kurfarze hatten zu weife wie Deutiden die bingebendfte Burforge hatten gu-teil werden laffen, ber fic die Beidiegung und Diffhand-Tung bes lothringifden Lagaretts, Die Ohrfeigung eines idmervermundeten deutiden Offigiere burch einen frangofficen Argt ale Revanche für Reims mirbig an bie Geite

Berner erinnern mir an bie icamlofe Diffandlung der Deutiden in Marotto, mo frangofifde Offigiere, von deren Erideinen die Ungludlichen Silfe erwarteten, ben Bobel, au meiteren Graufamfeiten anfpornten, benen mehrere Deutiche erlagen. Das find urfundlich beglaubigte Galle.

Best fommt wieder ein Borgang, bei bem fich uns bas bera im Beibe umtehrt por But ob ichmablichen Bolferrecitebruch au unserer Renntnis. Delbenmutig tampfend ichlagen fich awei Offigiere ber Garbefavallerie mit bem Refte ibrer Abgeichnittenen wochenlang mit einigen Bealeitern in Granfreich berum. Bermundet, verhungert, am Ende feiner Rrafte angelangt, fucht bas Sauflein fich den Schrotflinten ber aufgeregten Bevolferung baburch au entgieben, bag es fich ber geordneten militarifchen Dacht Franfreiche ergibt. Und mas wird ihr Los? Bie gemeine Berbrecher werben biefe Belben por ein Rriegsgericht geftellt und unter ben nichtigften Beichuldigungen gu fünf. fahriger Gefängnisftrafe verurteilt. "Bir hatten uniere Bilicht bis aum letten Augenblide getan," lautet die tief rufrende Berteibigung.

Und da gibt es bei une Leute, die von einer möglichen Sonderverftandigung mit einer folden, von niedrigften, feit Jahrzehnten genöhrter Leidenschaft durchwühlten und entmenschien Ration reden! Endgültige Abrechnung "bis zum
Weikhluten" lautet unfer Losungswort. So sallen wir
bas Wort "Durch allten" auf, das wir aus beruseum
Munde zu hören gewohnt sind. Gibt es nach diesem Kriege
noch ein Frankreich, das eine militärische Großmacht darkellt, so wird auch der daß, der Rachedurft fortleben, der
nur im Blute seiner Träger erfricht werden kann, so wird
die deutsche Ration sich niemals des Friedens, der Arbeit,
der kulturellen Errungenschaften erfreuen konnen. Frankreich war immer und ist auch heute unser geimaßter
Weind; er mus end lich unschaft aus den Augen verlieren. Dieses Ariegsziel bürfen wir nicht aus den Augen verlieren. Jahrsehnten genabrier Leidenichaft durchwühlten und ent-

Englisches Oberhaus.

Die Berhandlungen find geradesu armlich. Den be-reits mitgeteilten Ausführungen Ritcheners über die Kriegslage und die Refrutierung laffen wir den nachsiehenben Bericht folgen:

London, 8. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) In ber gestrigen Sigung bes Oberhauses führte bei ber Flottenbebatte Carl of Ereme aus: Es hat feinen Scefrieg gegeben, in bem die Suprematie auf Gee fo ichnell und mit fo geringen Roften gewonnen worden mare. England ift es gelungen, in unglaublich furger Beit die Gewalt über die Gee gu gewinnen; (?) es ift unmöglich, ber Flotte genug für diefe Leiftungen ju danten. Bugleich darf man die Unterftütung der auftralifden, frangofifden und japaniichen Glotte nicht vergeffen. (!!)

Bord Curgon wilnichte, bag die Erflarung Riicheners boppelt fo lang und boppelt fo ausführlich gemefen mare. Er fagte: Ritchener ift mit den Mittellungen febr fparfam

gemefen, namentlich über die Borgange in Afrita und am Berfifden Golf hatte mehr gejagt werden tonnen. Bor fur-gem haben wir gebort, bag ber deutsche Rreuger "Ronigsin einer Flugmundung an ber oftafritanifden Rufte eingeichloffen fei. Seitdem haben wir nichts mehr über bas Schidfal bes Schiffes und feiner Befagung erfahren. In den afrifanischen Berluftliften ift nichts über die Mannichaft gesagt worden. Es ift unbefannt, wer den Gelbaug in Oftafrifa leitet. Man fann meder die Regierung noch die lokalen Behörden tabeln, daß fie den Arieg nicht por-ausgesehen haben, wohl aber, daß fie teinen Blan für einen möglichen Arieg vorbereitet haben. Wir wiffen nicht, ob die Operationen in Oftafrika und Ramerun von dem Rriegsamt ober von bem Rolonialamt geleitet werben. Obwohl die Deutschen auf dem Rontinent ihr Rriegsgiel nicht erreicht haben, find fie doch im Befit von faft gang Belgien und eines großen Teiles von Frankreich. Es ift gegenwärtig fein Angeichen bafür vorbanden, daß ihre Dittel ericopft find. Die toloffalen beutiden Streitfrafte befiben einen Mut, ber dem ber englifden Goldaten gleichfommt. Diefer, uns unerflärliche Dut (!) wirb durch ben bog gegen und gestärft, beffen wir mit unferem phlegmatifderen Temperament unfabig find. Der Rrieg bitrfie durch die Bahlen entichieden merden. Wenn auch ber Staatsicfretar des Riegsamtes eine erftaunliche Sahl von Solbaten an die Gront au ichiden vermochte, fo berricht boch bas Geficht nor, daß biefe Streitfrafte gegen die Starte ber Armee, die wir au Saufe halten und einfiben, ungfinftig fontraftieren. Die Erflarungen Bord Ritcheners über bie Refrutierung haben einigermenen enttäufcht. Die Gefamtgahl der nötigen Goldaten bfirfte meit fiber gwei Millionen ausmoden. Es fragt fic, ob es moglich fein wirb, biefe Babl aufgutreiben. Gine Ration, von ber man diefe Opfer verlangt, verdient genauere Ausfünfte,

Bord & reme erffarte, ber oftafritanifche Relbaug merbe non bem Rriegsamt geführt. Die Aufgabe ber nenen Armee fei, die fur otbar ichweren Berlufte au er Alle Buden feien fofort ausgefüllt worden. Creme fuhr fort: Es ift gejagt worden, baft bie Berbfinbeten fich mit Grund betlagen tonnten, baf mir nicht Streitfrafte ine Reld ichiden, die unferer militärifden Starfe entfpreden. Es follte ieboch nicht vergeffen werben, mas bie Flotte fur bie Berbundeten leiftet.

Muf eine Anfrage ermiberte Biscount Allendole: Mm 1. Januar maren 27 000 Teutide, Defterreicher und Ungarn auf freiem Guft, 15 000 find interniert worden. Die Angab! ber auf freiem Guft befindlichen Grauen betragt 18 000,

Die Erklärung Lord Ritcheners im Dberhaufe.

Umfterbam, 9, 3an. (Zel. Cir. Bin.) Bord Ritchener faate in feiner Rede im Oberhaufe fiber das Bombardement ber englischen Offlifte durch deutliche Areuger am 16. Dezember, daß in Gartlepool eine Batterie bas Feuer ermidert habe, bas allerdings ben ichweren Geichniben der deutschen Arenzer nicht gewachsen gewesen sei. (Damit bat Bord Ritchener selbst zugestanden, daß Gart-levool militärisch beseit war. Neber die Restiteflungen der beutiden Regierung über Scarborouab und Whithn ift er mit Stillidweigen binmeagegangen. Er bat ihre Richtig-felt nicht bestritten. Schrifts.)

Die Gefahr der englischen Minen.

Ropenhagen, 8. 3an. (Zel. Cir. Bin.) Die Schiffsunfalle auf ber Mordice infolge von Treib. minen mehren fich taglid. Der bantiche Dampfer "Ingolf", nach Sull unterwegs. ift mit 15 Mann Befabung feit mehreren Boden vericollen. Babriceinlich ift er auf eine Mine geftogen und gefunten, Gin von England aurudgefehrter danifder Dampfer berichtet, baf ber norwegifche Dampfer "Bei" und ber englifche Dampfer "Ingur" in der Rordfee gefunten feien. Much der englifde Dampfer "Elfriede", von Rem Caftle nach London unterwegs, ift auf eine Mine geftogen und gefunten,

Balfischtran als Ronterbande.

Rriftiania, 9. Jan. (el., Ctr. Bin.) "Norges Sandelsog Sjöfartstidende" in Ariftiania, das Sauptorgan der ffandinavifden Schiffahrt, ichreibt an der Beidlagnabme norwegifder Balfifchang- und Tran-Beichlagnahme norwegiicher Balfifchang- und Tran-

fuge bar, die fich vom Mogartichen Originalthema gwar oft hocht bedentlich weit entfernt, dem Gangen aber einen ebenfo glangenden wie funftleriich wertvollen Abichlug verleiht. Die gweite Orchefterneuheit bes Abends, die ohne Opusgahl ericienene "Baterlandifche Onverture", ift abulich wie bie por furgem gum erstenmal aufgeführte Beingarineriche Ouverture "Aus ernfter Beit" - auf mehreren vollstumlichen Melobien aufgebaut. Der Wegenfas amifden beutiden und fremdlandifden Beifen ift vermieden worden; durch die Berwendung der "Bacht am Rhein", bes einleitenden "Deutschland, Deutschland über alles" und des allbefannten Bolfsgesanges "Ich hab' mich ergeben" ift aber der momentan berrichenden patriotifchen Rampfesitimmung in weitestgebender Beife Rechnung getragen worden. Aufergewöhnlich machtig und pompos wirft ber Schlugfat, welchem der Komponift - gerade wie bei bem 100. Pfalm - burd ben von einem zweiten Ordefter und der Orgel intonierten Choral "Run dantet alle Goti" gu gang gewaltiger Birtung verholfen bat. Das vollig ausvertaufte Sans nahm beibe Rummern mit allerlebhafteftem Beifall entgegen und wurde nicht mude, den feine Berte mit vornehmfter Rube und größter Sicherheit leitenden Komponiften immer wieder aufe neue bervorsuiubeln. Roch ein drittes Regerwerf brachte der Abend; eine querft por ungefahr zwei Jahren auf dem Beidelberger Mufiffeft gur Aufführung gelangte Komposition für Alt-folo mit Orchefter "An die Soffnung", Text von Gölderlin. Fraulein Emmi Leisner aus Berlin, die die Interpretation des warm empfundenen und unpergleichlich ftim-mungsvollen Berfes übernommen hatte, ift uns langit leine Fremde mehr. Econ vor Jahren hatten wir im Berein der Künftler und Kunftfreunde Gelegenheit, uns an ihren berritden Stimmitteln, ibrer vornehmen Ton-gebung und ber grundmufitaliiden Bortrageweise ber junnen Rünftlerin gu erfreuen. Auch geftern geftaltete fich ihr Bulammenmirten mit May Reger gu einem fünftleriiden Ereignis erfter Ordnung, und amor um fo mehr, ale bie gange Beranlagung ber Sangerin biefelbe fur bies eigenarfige - mehr auf "Entfagung" wie "Doffnung" deutende Bert befunders greiguet ericheinen ließ. Ginen weiteren arogen Erfolg brachten Granlein Leisner die von Degen B. Gilder mit befanntem Geichmad begleiteten Lieder non D. Bolff und 3. Brahms, in denen die Bortragende namentlich durch ihr herrliches Piano und Pianiffimo die

reigvollften Birtungen erzielte. Daß die Rünftlerin, die für ben ihr gespendeten reichen Beifall burch die Bugabe zweier, von Frau Deffoir arrangierter Bolfslieder daufte, fich bier nun gerabe bes allbefannten "Ruffifden Beipergefangs" bebiente, mar eine Entgleifung, wie fie bet einer preußifchen Sofopernfangerin eigentlich nicht hatte vortommen durfen, ein Bortommnis, bas in Bufunft unbedingt vermieben werden mußte. Berr Dufitbireftor Souricht eröffnete ben Abend mit ber flotten Biedergabe einer Sandnichen D-dur-Sumphonie, deren grazibie Anmut die Serzen der Suborer heute noch ebenso erfreut, wie vor hundert Jahren. Anch ihm wurde für feine fünftlerische Leiftung lebhafte Anerkennung zuteil. F. R.

Rleine Mitteilungen.

In Roln murde "Der Bhilofoph von Sans-fouci", ein Zeitbild in vier Aufgugen und einem Rach-ipiel von Delene Grafin au Leiningen und Balter Schmidthafler, im Schaufpielbaus jum erften Dale mit ftartem Erfolg aufgeführt. Die Berfafferin, die ber Borfiellung beimobnte, wurde nach bem britten Aft mehrmals bervorgerufen. In einer Befprechung ber .. R. Sig." wirb ber gefunde Batriotismus bes Studes rühmend bervor-

Die Dentiche Bücherei, das gewaltige, vom Borfenverein ber beutiden Buchanbler gu Beipgig ins Leben gernfene Bert sur pollftandigen Sammlung pon (nach bem 1. 3an. 1913 berausgegebenen) Ericeinungen des deutiden Schriftiums, verfendet ihren erften Bermaltungebericht fitr bas Jahr 1918. Bie befannt, bat am 19. Ottober 1918 bie Grundfteinlegung bes Gebaudes ber Deutschen Bucheret frattgefunden. Gin Modell biefes Baus ift in mehreren Abbildungen bem Bericht beigefügt, um au befunden, in welcher Grofartigfeit der Gedante des Buchhanblervereins erfieben foll. Iteber ben Beitpunft ber Gertiaftellung ber Deutiden Buderei, für ble von Seiten ber Stadtgemeinde Leivala ein Bauplat an ber Strafe bes 18. Oftober in einer Große von 16 850 Quadratmeter gur Berfügung geftellt murbe, wird in dem Bericht noch Richts mitgeteilt. Heber 5000 Beitidriften und bei 1811 Berlegern ericeinende Berfe murden der Deutiden Bucherei geftiftet. Die größte Stiftung bat die Stadt Leipzig felbit geleiftet, indem fie neben bem Bauplat noch einen jabrlichen Beitrag von 115 000 M. bis 1928 guficherte

bringung unferer beimfebrenden Schiffe ift in vieler Sin-ficht bochft mertwurdig. Balfifctran nach den Konterbanderegeln und noch dazu als unbedingte Konterbande zu be-handeln, stimmt weder mit dem Geife noch mit dem Buch-flaben des Bölferrechts überein. Selbst wo es sich nur um relative Konterbande handelt, muß bewiesen werden, daß die Bare für feindliches Gebiet bestimmt ift. Kann dies nicht bewiesen werden, so ist eine Beichlagnabme ungulässig.

Begen die deutschfeindliche Sespreffe.

Amfterbam, R. Jan. (Tel., Cir. Bin.) Un den deutschieberifchen "Telegraaf" richtete eine in Befel wohnende Sollanderin einen Brief, worin es beibt: 3ch begreife es, daß 3fr Rorreipondent Monet, ber ein geborener Belgier ift, Groll gegen Deutichland hegt, aber bas barf ibn nicht bagu verleiten, ein Land, wo er fein Brot verdient, wie Holland, zu seinem hat gegen Deutsch-land zu mistrauchen. Dadurch, daß er durch seine Artikel das holländische Bolf auswiegelt, erweist er sich als eine erbärmliche Kreatur. Aus Gerrn Monet spricht nicht die Direktion des "Telegraaf", sondern das große englische

Fluchtverfuch gefangener Deutscher von Malta.

Mabrid, 8. Jan. (Tel. Gtr. Grirt.)

Rad Beitungenachrichten nahmen vier Deutiche im Safen Malta eine Schaluppe fort, offenbar um nach Italien und Deutichland gu gelangen. Rad Anlaufen ber Chefrarinas-Infeln murden fle von ber Bafenbeborde feit-

Begnahme der deutschen und öfterreichischungarifden Gefangenen von Gibraltar.

Madrid, 8. Jan, (Zel. Etr. Bin.)

Um letten Donnerstag murben bie meiften deutiden und öfterreichifch-ungarifden Befangenen von Gibraltar fortgefchleppt und amar - wie bie Blatter melben - nach St. Belena ober Malia, mabrideinlich aber nach England. Bierhundert, über 40jabrige Gefangene, find vorläufig aurudgeblieben. Ungeblich beabiichtigt England alle Gefaugenen - wegen Spionagefurcht - von Gibraltar gu ent-

Im Anmarich auf Warschau.

Rotterdam, 8. 3an. (E. II.-Tel.) Daß die rufffice Armee trop der Betersburger Siegesberichte in Rordpolen aufa Saupt geichlagen worben ift, geht aus einem vom 31. Dezember 1914 batierten Bericht geht aus einem vom 31. Tegember 1913 daterten Bericht ber "Limes" hervor, worin es beißt, daß die fartgeschien deutschen Angrisse auf Sociation abgeschlagen worden, iedoch spricht die "Limes" im Gegensah hierzu die Doffnung aus, daß die Russen nicht weiter aurud-gehen würden. Das Blatt fügt hinzu, daß der russtische Rüczug rubigen Blutes angesehen werden könne, da der neue strategische Plan die Blonie-Linie izwischen Sociation und Marschau als Berschienungssinie norsehe möbrend die Baura nur als norsehe teidigungelinie porfebe, mabrent bie Bjura nur ale vorübergebende Berteidigungelinie betrachtet merben fonnte.

Der Mebergang über die Bjura.

Ropenhagen, 9. Jan. (Tel., Cir. Bln.) Der Kriegsforreigendent ber Londoner "Dailn Chronicle" bei der ruifischen Armee in Polen berichtete über die Kämpse an der Baura: Seit Tagen ift das Gerückt verbreitet, daß die Russen die Bauraline aufgeben würden, um fich auf die neu geschaffenen Stellungen gurudzugleben, die Barichan verteidigen. Aber eine rudgängige Bewegung ift bis jeht nicht bemertbar. Geit Tagen ift an der Baura mit größter Erbitterung gefampft worden. Dier befehligt mir größter Erbitterung gefampit worden. Dier befehligt General Misschenfto, der zusammen operiert mit General Liwinoss, der die erste Peichelarmee befehligt als Rachfolger des Generals Rennenkamps. Die Deutschen griffen bestig auf dem Bzura-Nawsa-Abschnitt an. Den ganzen Tag und fast die ganze Nacht dröhnt ununterbrochener Kanonendonner. In einer Rächt machten die Deutschen fünf Sturmangriffe, um auf dem öklichen Ufer des Flusses Tußes zu fassen. Ihre Artillerie verdoppelte das Fener und überschüttete die russischen Schipenaraben mit einem Blate überichuttete bie ruffifden Schipengraben mit einem Plat-regen von Granaten und Augeln. Gie machten balt, gingen aber immer von neuem mieber vor, grell beleuchtet durch die Strahlen der Scheinwerfer. Sie marfen fich in das eifige, vom Angelregen aufgepeitschte Baffer, das ihnen bis über die Bruft reichte, und versuchten im Feuer den Gluß au burdwaten. Bei einem biefer Angriffe gelang es ihnen auch wirflich, bas rechte Glugufer gu gewinnen. Die Dentiden, benen es gelungen mar, bie Baura gu fiberichreiten, hatten mehrere Dafdinengemehre mit Lift burch die Gluten geichleppt. Mit biefen richteten fie ein Glantenfeuer auf die Schutengraben bes erften fibirifden Schutenregiments. Bor dem Geuer ber beutiden Dafdinen- gewehre mußten bie fibirifden Schiben weiden, und bie Dentichen nahmen ihre Stellungen,

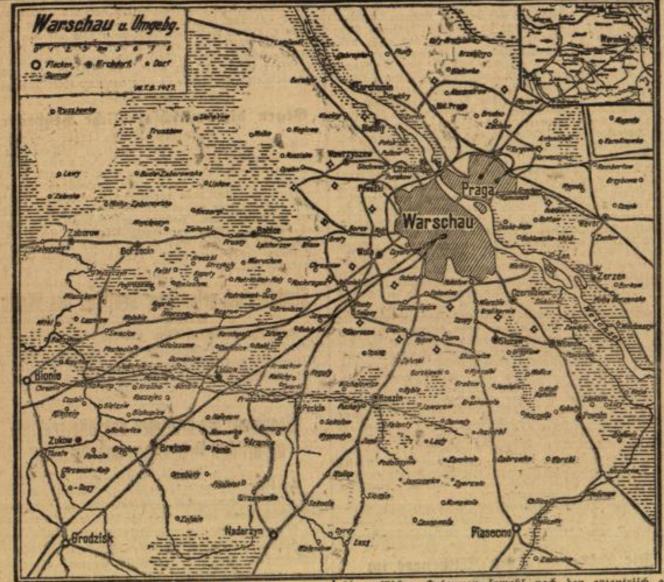
Ruffifche Zugeftandniffe. Große Stahlichilbe als Felbichut.

Dag, 8. Jan, (Tel. Etr. Bln.)
Der am 8. Januar mittags hier eingetroffene Tages. bericht des rufflichen Generalitabes besagt: Am linken Beichselufer berrichte bis gestern abend Ruhe, abgesehen von der Front bei Sucha und Bolinow. Der Kampf wird allmählich au einem Belagerungskrieg. Die Deutsichen haben große Stahlichtder eingeführt, hinter denen sie sich unseren Laufgräben nähern. Bei dem Dorfe Sucha nahmen sie einige unserer Stellungen.

Chriftiania, 8. Jan. (Tel. Ctr. Bin.) Aus Betereburg wird gemeldet, man wiffe, daß Bin-benburg im nördlichen Bolen viel ichwere Artillerie gu-fammengezogen habe, die für die Belagerung Baricaus

Bariciau von den Behörden verlaffen. Die Deutschen bis auf 20 Rm. herangerudt.

Rotterdam, 8. Jan. (Tel. Ctr. Bln.)
Dem Londoner "Taily Rews" wird aus Betersburg gemeldet: Die Dentichen foreieren ihre Angriffe auf Bar-ichan und die Beichielübergänge. Die find bis auf 20 Kilometer an Barichan herangerudt, das von den Behörden bereitz verlaffen ift.



Eifenbahnungliid bei Ralifch.

Berlin, 9. Jan. (Amilich.) Die aus Beterkburg tommende Rachricht, daß bei Ros-lifc infolge eines Zusammenftoffes aweier Militarguge 1000 beutiche Solbaten getotet worden find, trifft nicht gu. Bet bem fraglichen Gifenbahnunfall baben 3 ober 4 beutiche Solbaten ifr Beben eingebüßt, 2 find verwundet worben.

Weitere Landfturmeinziehung in Rugland

Ropenhagen, 8. 3an. (Tel. Cir. 2lin.) Aus Betereburg wird die Einziehung bes gmeit-lebten Jahrganges der ruffifden Reichswehr (Lanbfturm) jum 1. Januar r. Et. gemelbet,

Die Kriegsgefangenen in Desterreich-Ungarn.

Bien, 8. Jan. (Richtamtl. Wolff-Tel.)
Das Biener A. A. Korreivondenz-Bureau meldet: Wie die Blätter von unterrichteter Seite ersahren, bat der die-fige spanische Botichafter die Mehrzahl der Kriegsgefangenernen-Lager und Cffizieröftationen für Artegsgefangene Anfang Dezember einer eingehenden Besichtigung unterzogen. sang Dezember einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Sierdurch wurde der Botichafter ermöglicht, in ungehinderten Berlehr mit den gesangenen Osizieren und Maunichaften zu treien. Mit dieser Besichtigung wurde der Zwed versolgt, der russischen und serdicken Regierung Gelegenheit zu geben, sich in denkbar einwandskreier Beile über die Art der Behandlung ihrer friegsgefangenen Staatsangehörigen zu unterrichten. Der Botichasier hatte Gelegenheit, sich aus eigener Bahrnehmung zu überzeugen, daß die Behandlung der Ariegsgesangenen den strengsen Borschriften des Bölserrechts und der Dumanität in jeder Beise entspricht. Dem Bernehmen nach wird unsererieits Beife entfpricht. Dem Bernehmen nach wird unfererfeits eine befriftete Forberung nach einer ebenfo guverläffigen, weitreichenden Orientierung über bas Los ber öfterreichtichungarifden Briegsgefangenen geftellt werden. Gollte diefe Geftstellung nicht termingemaß erfolgen ober ein nicht be-friedigendes Ergebnis haben, fo werben wir gegwungen fein, über die Art ber Beiterbehandlung ber feindlichen Rriegsgefangenen nene Entidluffe gu faffen.

Aus Galizien.

Bien, 8. Jan. (Michtamtl. Bolif-Tel.) Die Rriegsberichterftatter ber Blatter melben: Um Brgempst berricht verhaltnismäßig Rube. Angriffeverfuche bes Feindes verlaufen ergebnislos. Die Befatung macht regelmäßig Musfalle, die mit der Bereinbringung von Befangenen und Erbeutung von Rriegs. material endigen. Der Bofivertebr wird, wenn bie Bitterung es erlaubt, durch Gluggenge beforgt. Bor Braempst wiederholen fich die Menterungsverfuche rufftifder Coldaten, die fich weigern, au ftfirmen. Einige Bataiffone find bereits abiransportiert worden. Biele Soldaten murben in den letten Tagen von Offigieren niedergeicoffen, In den Rarpathen find die Gluffe vielfach ausgetreten. Die Bodenverhältniffe find berart ichlecht, daß Operationen beinabe gang unmöglich find.

Der ruffifche Borftog nach Ungarn.

Aus bem R. R. Rriegspreffequartier, 8. 3an. (Zel. Cir. Bin.) Die Ruffen verinden, nachbem ihre Augriffe gegen bie öfterreichisch ungarischen Ernppen in Beftgaligien bisber vergeblich waren, mit umfo ftarterer Bucht die Karpaiben zu bedroben. 3br Biel ift dabei wohl weniger ein umfalfendes Bordringen nach Ungarn, das ihnen nach ben bisherigen Erfahrungen gegenwärtig taum ratiam ericheinen burfte, als eine Bindung ber im Baidgebirge fichenben buerreichijch-ungariichen Krafte, die verhindert werden folfen, enticheibend in die Operationen in Galigien einzugrel-fen. Mus dem Raume von Brgemust und Lemberg murben nber Cambor und Etru beträchtliche neue Berftarfungen negen die verichneiten Paffe vorgeschoben, um die Uebergange gu forcieren. Der Angriff geht nicht tongentrifch por fich, sondern wie die Fanparme eines Polypen taften

die ruffifden Rolonnen fomoft nach den ergenfrifc als auch nach den zentrisch gelegenen Bekfibenpässen. Saupt-fächlich versuchen sie in der Richtung der Komitate Sarva. Bereg, Ung und Maxmaros vorzudringen, doch dürste auch diesem Angriss das gleiche Schickal beschieden sein wie den bisherigen beiden mißglückten Karpaihen-Offensiven.

Bon ber ungarischen Grenze.

Beft, 8. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Dem "As Eh" wird aus Ungvar gemelbet: Die Ruf-fen haben sich auf die Grenzberge zurückgezogen. Die Bahn-züge verkehren wieder bis Nagu-Beresna. Nördlich davon haben unsere Truppen im Ung-Tale gute Positionen be-

Budapeft, & Jan. (Tel. Etr. Bin.) Aus Eperjes wird gemelbet: Bor bem Duflapaft herricht vollfommen Rube, Rur fleine Planfeleien finden ab und zu ftatt. Es regnet fortwährend,

Reine feindliche Flotte vor Bola.

Bien, 8. Jan. (Tel. Etr. Frirt.)

Die Reldung italienifder und anderer ansländifder Beitungen, eine frangofifchsenglifche Alotte von 30 Bangern und zahlreichen Torpedojahrzeugen fel vor dem Kanal von Fajana und ben Ungenforts von Bola ericienen und habe Rovigno beichoffen, ift nach Mitteilning von guftanbiger Quelle vollig erinnben.

Die Lage in Allbanien.

Rom, 8. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
Die "Agenzia Stefani" meldet aus Durazzo von gefiern: Heute früh fand ein furzer Geschützkampf in
der Nähe von Durazzo statt. Der übrige Tag verlief ruhig.
Der Dampfer "Re Umberto" ift nach Italien abgefahren.
Er hat den italientschen Gesandten Miveti, den
französischen Gesandten Fontenau und mit wenigen Andnahmen auch die Mitglieder der italienischen
Kolonie an Bord. Unter den zurückgebliedenen Italienern
besinden sich der Geschaftssübrer und der Aonful Biacentini
und ein Teil des Gesandischaftspersonals. Die Behörden
besinden sich an Bord der "Cardeana", während die aurückbefinden fic an Bord ber "Carbegna", mabrend die gurild-gebliebenen Staliener teils auf ber "Sarbegna", teils auf

der "Misurata" Aufenthalt genommen haben.
Das Erscheinen bes griechischen Kreugers "Gelli" vor Durasso verurlacht, ber "Fr. 3tg." zufolge, in den politischen Kreifen Rieliens Unbehagen. Da die griechtiche Kolonie von Duraggo nur einige wenige Berionen gabit, ichließt man, baf Griechenland fich als albanifche Intereffenmacht bemertbar maden wolle, mas Stalien nicht bulfereng vertreten gewesen fet und feine Intereffen burch bie Befegung von Epirus mehr ale befriedigt feien.

Die Auffiandebewegung ion fich auf gang Mittelalba-nien von San Gio vann i di Medna bis Bojuffa aus-gedehnt baben. Die aufftandifden Mufelmanen foffen die Durchfuhr nach Montenegro gewaltsam verhindern. Italien bat ben Areuzer "Biemonie" nad Can Giovanni ge-fanbt. In Bera foll bie türfifche Alagge gebibt und barauf der Gouverneur, der Effad ergeben mar, gefloben fein

Amtl. türkischer Bericht vom 8. Januar.

Aonstantinopel, 8. Jan, (Bolff-Tel.) Amilich wird gemeldet: Unfere in der Gegend von Afer-beidichan operierenden Truppen haben Kotur besett; der Geind hat auch diese Gegend verlassen und fich in der Richtung auf Calmas und Chot gurudgegogen. - Unter ben in ben Rampfen bei Mianduab Gefallenen befindet fich auch Groffurit Alexander Michailowitich, ber Generaladintant bes Baren, und ber ruffliche Konful von Caudifi-Bulat.

Mus Morbberfien.

Aonftantinopel, 8. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der Bormarich der turfifden Truppen im perfifcen Mferbeidichau wird als fiberaus bedeutfam betrachtet, benn die osmanifche Armee wird auf bieje Beife bes ftandie burd Zaufende von turbifden und

perfifden Greiwilligen verftartt. Die Ruffen verloren bereits die wichtigften Bunfte bes von ihnen befesten Bebietes und gogen fich nach Merache (an ber Strafe nach Tabris) gurfid.

Die türtische Angriffsarmee für Aegopten.

Ronftantinopel, 8. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
Bie aus Damastus amtlich gemeldet wird, kind am
3. Januar in Berbindung mit der feierlichen Uebergabe einer Fahne an die 10. Division über ben Hauptteil der für Aegopten bestimmten Expeditionsarmee eine glänzende Parade statt, der die Balis von Damaskus und Beirut, der Gouverneur des Libanon, der deutsche und der öfter-reichischungarische Konius, eine Abordung aus den perreicifd-ungarifde Ronful, eine Abordnung aus den verichiedenen Wegenden Berfiens und die Oberhaupter ber vericiedenen Befenniniffe beimohnten. Die Saltung der Eruppen bilbete ben Gegenftand allgemeiner Anerfennung. Babrend bes barauf veranftalteten Geftmabis murben eine Reibe patriotifcher Aniprachen gehalten.

Der "Seilige Krieg".

Die "Unione" meldet aus Konstantinopel: Der Scheit-ni-Islam hat dem Bräsidenten der ottomanischen Kammer die Mitteilung dugeben lassen, daß bisher 390 Millionen Wohammedaner sich für den Beiligen Krieg erklärt haben und mit großer Begeisterung dem Ruse des Padlicah Folge leiften wollen.

Ropenhagen, 9. Jan. (T.-U.-Tel.) Rach Rachrichten der Beteraburger "Bremja" erklärte die perfiiche Regierung ihre Unmöglichkeit, die rufflichen Forderungen nach Berhinderung des Zugugs der perfiichen Stämme jum Kalifenheer zu erfüllen. ("Tägl. Rundichau.")

Tief gefunten.

Das italienifche Bibblatt "L'Afino" (Der Gfei) ift icon Das italientiche Withblatt "L'Afino" (Der Cfel) if ichon in Friedenszeiten eine übse Erscheinung; was es sich aber seit Kriegsausbruch leistet, stellt den tiessten Grad schmachvoller Berleumdung und Besudelung dar, was um so schwerer ins Gewicht fällt, als der "Asino" in einem neutrasen Lande erscheint, mit dem wir ein langiähriges Freundschaftsbundnis unterhalten. Die Tatsache, daß die deutsche Botschaft in Rom vor einiger Zeit eine Beseidigungsklage gegen die Serausgeber des Schandblattes einreichte, scheint die Schleusen ihrer insamen Gestunung
erst recht geöffnet zu haben. Das Titelblatt der Rummer
vom 27. Dezember zeigt auf rotslammendem Grunde einen
betrunkenen deutschen Soldaten, der auf seinem Basonett betrunfenen dentichen Soldaten, ber auf feinem Bajonett das fleine nachte Jesuskindlein aufspiehte. Und wetter sieht man, wie andere Soldaten im Begriffe fieben, Maria und Joseph umaubringen, während es der biblischen Efelin gelingt, fich ber tortelinden Angreifer au ermehren. Da-runter fiebt: Deutiche Beibnachten. Etwas fo unfäglich Rinder febt: Deutsche Weibnachten. Etwas so unsaglich Robes ift uns bisher noch nicht unter die Augen gekommen. Wenn die "Fr. Lig." dazu schreibt: "Um eine "Freiheit" der Bresse, die solches in sich schließt, brancht man allerdings Italien nicht zu beneiden", so kann man ihr nur beiteimmen

Hindenburgspende.

Die von den deutschen Städten veranstaltete Sinden-burg-Spende hat bisher 700 000 M. ergeben,

Verschiedenes.

Rünchen, 8. Jan. (Richtamtl. Bolf-Tel.)
Anläslich des 70. Geburtstages des Königs hat Laiser Bilhelm an König Ludwig nachstehendes Telegramm gerichtet: "Du vollendest heute Dein siedentes Jahrzehnt in ernster erhebender Zeit. Ich hätte es mir unter anderen Umständen nicht nehmen lassen. Die zu diesem Tage meine Glückwünsche persönlich darzubringen. Da es leiber nicht angängig war, so sahre ich zu Deinem Gobne, um mit ihm und im Aretie Dir nabestehender Männer Dein Gedurtstagsselt zu begehen, einsach und sclicht, wie der Arieg es erheischt. Aber so einsach und sclicht, wie der Arieg es erheischt. Aber so einsach und sclicht, wie der Krieg es erheischt. Aber so einsach und schlicht die änzere Feter sein wird, so ausrichtig und berzlich sind die Wünsche, die ich für Dich sege. Außer iolden für Dein verschiliches Bohlergeben und das der Deinigen, it za besonders das Eine ergeben und das der Deinigen, it za besonders das Eine ergeben und das wieß: Möge Dir und uns allen in Deinem nenen Lebensjahr der endgültige Sieg und ein rubmvoller neuen Lebensjahr der endgültige Sieg und ein ruhmvoller Friede beschieden sein. Das walte Gott! In treuer Freundsichaft Wischelm." — Der König erwiderte: "Ich bin tief gerührt durch die sinnige Ausmerksamfeit, die Du mir dadurch erweit, das Du den beutigen Tag bei meinem im Velbe siehenden Sahn und den heneriichen Sunna Gelbe ftebenden Cobn und ben bagerifchen Tuppen gu-bringit. Empfange bierfur und fur die warm empfundenen Giftdmuniche an meinem 70. Geburistage meinen aufrich-

Sisteminiche an meinem 70. Geburtstage meinen aufrichtigen, von Serzen kommenden Dank. Gott gebe Deinem Gebet um den endgültigen Sieg und einen ruhmvollen Frieden Erfüllung. Dieses it der heißeste Wunsch aller, die in Trene seistenden au Kaiser und Reich. Ludwig."
Der Reichskanzler telegraphierte an den König: "Em. Majestät bitte ich, meine ehrfurchtsvollsten Glückwünsche zu dem heutigen Tage gnädig entgegenzunehmen. Em. Majestät seitern das ichone Fest des 70. Geburtstages in einer großen, ernsten Zeit, die über die Zukunft Deutschlands, ja Europas entscheit. Möge es nach einem ruhmvollen Frieden, der den deutschen Stämmen in der gemehrten Stärfe und Sicherbeit des gemeinsamen Baterlandes den Lasie und Sicherbeit des gemeinsamen Baterlandes den Rasse der großen, in Einigkeit gebrachten Opfer bringt, Em. Majestät vergönnt sein, in langer Friedenszeit über das Majeftat vergonnt fein, in langer Friedenszeit über bas icone Bavernland und feine tapferen Sohne vaterlich gu walten. Diefes ift mein ehrerbietiger Bunich."

Rundschau.

Breufifche Lanbinges Nachwahlen.

Bon parlamentarifder Seite wird uns geichrieben: Erfreulicherweise ift eine Bereinbarung swiften ber preu fifden Regierung und ben Parteien bes Landiage guftande gefommen, wonach bie unmittelbar por und mabrend bee Arleges entftandenen gahlreichen Luden im Abgeordnetenhaus demnächte durch Rachtreichen Luden im Abgeordneten-haus demnächte durch Rachwahlen ansgefüllt werden sollen. Das berechtigte Bedeuten, daß viele Wahlrechts verhindert den Krieg an der Ausübung ihres Wahlrechts verhindert seine, mußte gurücktreten gegenüber Bahlrechts verhindert eine größere Zahl durch Tod erledigier Mandate nicht auf lange Zeit binans unbeseht bleiben könnte. Darfiber, ob duerft für die behinderten Wahlmänner Erfagwahlen vor-aunehmen find pder ob einfach ohne sie die Abgepränsten sunehmen find oder ob einsach ohne fie die Abgeordneten-wahlen auberaumt werden sollen, ift im Augenblid noch feine Entscheidung getroffen. Wan verspricht fich von Bahlmanner-Erganzungswahlen unter den gegenwärtigen



Ehren=Tafel



für fein tapferes Berhalten an ber Somme (17. Des.) erhielt der Tünchermeifter Jafob Chrift von Rüdesbeim, Unteroffisier der Referve, Maichinen-Gewehrabteilung, am

Unterossisser der Reierve, Maichinen-Gewehrabteilung, am Bescherabend das Elserne Kreuz.

Dem Oberseutnant zur See E. Petri, dem Sahn des Biesbadener Beigeordneten, Regierungs- und Baurats Petri, ist das Eiserne Kreuz verliehen worden.

Dem Gefreiten Die I aus Hohenstein, zurzeit im Gardeseldartisserieregiment Kr. 6, wurde auf dem öftlichen Kriegssichauplat das Eiserne Kreuz verliehen.

Dem Unterossizier Billt Alberti aus Kettenbach ist am Reujahrstag im Lazarett zu Arenberg vom Chef des Insanterieregiments Kr. 70, dem Großberzog vom Oldenburg, das Friedrich August-Kreuz zweiter Klasse für hervorragende Tapserseit vor dem Feinde verliehen worden.

burg, das Friedrich August-Kreuz zweiter Alasse für hervorragende Tapferseit vor dem Feinde verlieben worden.
Mittelschullehrer Dehmel aus herborn, zurzeit Offizieröstellvertreter auf dem westlichen Ariegsschauplah, wurde mit dem Eisernen Areuz ausgezeichnet.

Das Eiserne Areuz hat erhalten der zweite Sohn des Regierungspräsidenten Dr. v. Meister (Wiesbaden), Wolfgang v. Meist er, Fähnrich zur See.

Der Vizesseldwebel Hans Susseld der 8. Feldtompagnie im Pionier-Regt. Ar. 25 wurde mit dem Eisernen Areuz ausgezeichnet.

Rreng ansgezeichnet.

Mit dem Gifernen Areuge für tapferes Berhalten vor dem Feinde murden ausgegeichnet: Ewald Geifel aus Endbach im Rreife Biebentopf, ber in Flaubern gegen unfere Beinde fampft, und Gefreiter Rari Schafer im 2. Garberegiment gu guß, Cobn bes Balgmeiftere Schafer in Raunheim.

Unteroffizier Karl Braun aus Maing (Ref.-Inf-Reg. Rr. 118), der als Buchbalter bier in der Weinhandlung von W. Ruthe in Stellung war, wurde gum Bigefeldwebel be-fordert und erhielt das Eiferne Kreuz.

Das Giferne Kreus erhielt aus Frantfurt a. M. der Bisemachtmeiner Billy Ortenbach vom 2. Kurheffifchen

Gelb.Artiflerie-Regiment Rr. 47.
Gin Rampfer von 1870/71, ber Leutnant Dans von Beifel, ber 1876 feinen Abichieb genommen batte und jest als Rriegsfreiwilliger und Gubrer einer Rompagnie bes Landfturmbataillone Striegan wieder eingetreten ift, bat für Auszeichnung in den Gefechten gegen die Ruffen hat für Auszeichnung in den Gesechten gegen die Ruffen das Eiserne Kreuz erhalten. In beneidenswerter körperlicher und geipiger Rüftigkeit und mit seinem unverwührlichen humor überall beliedt, ift Herr v. Bessel mit seinen 68 Jahren eines vielbewegten Lebens jedenfalls einer unterer älteften und vergnügtesten Leutnanis. Und da der Apfel nicht weit vom Stamm fällt, so hat auch sein Sohn, edenfalls Leutnant im 10. Landwehr-Regiment, Herbert v. Bessel, in Anerkennung seiner Tapferseit vor dem Reinde in Polen dasselbe Ehrenzeichen erhalten. Der Großvater war 1870/71 Kommandeur des 62. Jusanteries Regiments und ebenfalls Ritter des Eisernen Kreuges.

Berhältniffen feinen rechten Erfolg. Dagegen ift es gelungen, zwischen den Parteten einen "Landfrieden" für die Ergänzungswahlen zu fichern, sodaß feine eine Einbuße ihres Besichtandes vor dem Ariege erleiden wird. Die Nachwahlen sollen möglicht noch vor dem Biederzusammentritt des preuftischen Landiages im Februar stattfinden.

Die Revolution in Paragnan eine bentichfeindliche Unternehmung.

London, 8. Jan. (T. II.-Tel.)

Rach hier vorliegenden Depeichen aus Buenos Aires behätigt fich unfere Meldung, daß die Revolution in Paragnan ein ichnelles Ende erreicht babe. Befanntlich hatten fich die Empörer der Person des Präsidenten Eduardo Schaerer zu bemächtigen gewußt. Der Präsident wurde in einer Aristeriesseleserne geseuger. Gehalten Die aufo in einer Arillerickaferne gefangen gehalten. Die anführerischen Elemente sehten fich hauptsächlich aus mehreren Artillerie-Regimentern in der Hauptsächt Asuncion zusammen, unter Führung der Hauptseite Berenna und Mendoga. Nach der Gesangennahme des Prösidenten überschütteten die Aufständischen die Stadt mit Aufrusen, in denen sie die deutschland fre und liche Politik der Regierung verwreisten und das Ross aum Ander Regierung verurteilten und bas Bolf gum Unichluß an die revolutionare Bewegung aufforderten. Die Proflamationen sanden jedoch feinen Anklang, und als am 2. Januar die treugebliebenen Regimenter zum Kampfe gegen die Aufrührer vorgingen, fanden die Revolutionare teinerlei Unterstützung bei der Bürgerschaft.

Der ehemalige Rriegeminifter, Oberft Estobar, einer flubreichten Bolitifer Baraguans, auf beffen Unterfrühung bie Rebellen gerechnet batten, ertlarte fic offentlich gegen fie. Der Rampf mar heftig, aber nur furs. Der Profibent murbe befreit, bie Sauptleute Berenra und Menboga gefangen genommen, Ueber 100 Rebellen murben getotet, mehrere Sundert vermunbet, ber Reft ergab fich. Einige flüchteten über bie argentinische Grenze, wo fie ent-waffnet murben. Die revolutionare Bewegung ift somit unterbrüdt.

Prafident Shaerer ift ber Sohn eines beutschen Einwanderers und Anhänger einer beutschfreundlichen Politif. Er hatte vor zwei Jahren, wie erinnerlich, eine deutsche Militärmission für Paraguan engagiert. Die unterbrochene Berbindung, telegraphisch wie telephonifch, ift wiederhergeftellt.

Mittellungen aus bem Bublifum.

Wiesbadener Kronen-Gold das beverzugte tägliche Hausgetränk jader

Biesbaden, 9. Januar,

Barum geben die Bermiften feine Radricht?

Die Rachforichungen nach vermißten An-gehörigen des Heeres bleiben jo oft, ja man tann lagen, saft stets erfolglos, daß es wirklich ein dringen-bes Bedürsnis ift, Mittel und Bege zu ersinnen, um den Angehörigen über den Berbleib ihrer Gatten, Sohne und Brüder Anfelärung zu verschaffen. In Braunschweig bat man in dieser hinsicht bereits einen Schritt vorwärts getan. Dieser Tope murde dort eine übergus gut besuchte getan. Diefer Tage wurde bort eine überaus gut befuchte Berfammlung abgehalten, wobet der Berfammlungoleiter betonte, vericiedene Bortommniffe und Beitpielsfalle ließen mit Gewißhelt annehmen, daß eine große Angahl ber vermißten bentichen Goldaten verwundet, jum Teil auch unverwundet in frangofilche ober englische Rriegs

gefangenicaft geraten und gum großen Teil nach ben Infeln ober nach entfernten Rolonien ge-bracht worden find. Die Berhaltniffe awingen weiter au ber Annahme, bag vielen unferer in frangofifche ober eng-lifche Gefangenicaft geratenen beutichen Ariegern nicht lische Gesangenschaft geratenen beutschen Ariegern nicht gestattet wird, mit ihren Angehörtgen in Schriftverlehr zu treten. Es ist ein Fall befannt, in dem ein Offizier mit 35 deutschen Soldaten von französischer Uebermacht umzingelt, vor sast vier Monaten zu Gesangenen gemacht worden sind. Bon keinem dieser Bermisten ist disber, soviel festgestellt werden konnte, ein Lebenszeichen bei den Angehörigen eingetrossen. Ein Fall wurde befannt gegeben, in dem innerhalb vier Wochen von dem französischen Lazarettarzt den Angehörigen eines von ihm behandelsen verwundeten deutschen Gesangenen Witzelfung über dessen Pessinden gewacht wurde. Dem aber teilung über deffen Befinden gemacht wurde. Dem aber lieben viele Falle gegenüber, in deuen die erfte Rachricht erft nach 18—18 Bochen, von dem Tage ab gerechnet, ein-traf, wo der Bermiste in Gefangenschaft geraten war. Undendlich groß ift aber die Zahl berer, die von ihren Beeresangehörigen, die als "vermißt" gemeldet find, überhaupt feine Antwort mehr erhalten. Nach Zeitungsmeldungen sei auch mit Sicherheit anzunehmen, daß viele ber vermißten deutiden Rrieger, bei benen vielleicht ein fran-gofifder Uniformfnopf gefunden murde, auch ins Ge-fangnis geworfen worden feien. Endlich aber erbrachten Beilpielofalle auch noch ben untrüglichen Beweis, daß viele von ben in frangofifcher Gefangenicaft befindlichen bentiden Golbaten geidriebene Briefe ober Rarten von ber dortigen Benfur gurudgehalten worben find. Auch wurde erwähnt, des die Austunftsfielle des Roten Kreuges in Genf reichlich viel auf
Formalismus halte, und daß diese Austunftsfielle vielfac gans verfage.

Es wurde ichließlich ein Ausichuz gebildet, der neben der Sammlung von Geldipenden vor allem ichnelltens die Personalangaben der als vermißt gemeldeten Soldaten zusammenstellen soll, die dann einer Eingabe an das preußische Artegsministerium, an das Auswärtige Amt in Berlin und an die "Internationale Kommission zur Berhandlung mit Gesangenen friegsührender Mächte" beigegeben werden sollen. Die Eingabe soll folgenden Bortlaut tragen:

"Seit Monaten sind unsere Teuren, die im Kampfe für das geliebte Baterland in treuer Wacht gestanden haben, vermißt. Alle Bemühungen, über ihr Schicksalirgend etwas zu erfahren, sind dis jeht vergeblich gewesen. Die guälende Ungewißdeit nagt an unserem Bebensmart — sicherlich mehr als die Trauerborschaft, daß sie im Geldentampse einen röhmlichen Tod gefunden haben. In Anbetracht der einzelnen Jälle fann es jedoch keinem Zweisel unterliegen, daß die meisten der von uns Bermisten verwundet oder unverwundet in Kriegsgefangenichaft geraten sind und keine Erlaubnis von uns Bermisten verwundet ober unverwundet in Kriegsgesangenschäft geraten sind und keine Erlaubnis erbalten, ihren Angehörigen, die um sie sorgen und bangen, au schreiben. Wir bitten deshalb Ew. Erzellenz ganz ergebenst, durch eine neutrale Macht nachdrücklicht dahin wirken zu wollen, daß der alles Menschenrecht böhnende Misstand aufbört. Gollten die gegnerischen Mächte dem Bunsche, den Kriegsgesangenen den Schriftwechsel mit ihren Angehörigen zu gestatten, nicht schwen und unbedingt zu entsprechen gewillt sein, so bitte ich im Ramen zahlloser Landsleute, den in deutscher Kriegsgesangenschaft besindlichen seindlichen Goldaten unt erfage n zu wollen, daß sie den Ihrigen dirett ober indirett Mitteilungen über ihren Berbleib und ihr Schicksal machen." Schidfal machen."

Diefes Borgeben ber Braunichweiger verdient all-überall Rachamung. Richts barf unversucht bleiben, um ben vielen in banger Sorge lebenben Familien über bas Schickfal ihrer vermißten Angehörigen Gewisheit zu ver-

Die Rundigung des Dienftverhaltniffes.

In einem bemerfenswerten Urteil bat bas Gemerbe-In einem bemerkenswerten Urteil hat das Gewerbegericht Berlin fürzlich dahin entschieden, daß das Aecht der friklosen Kündigung des Diensverbättnisses auch dem gewerblichen Arbeitgeber austeht. Nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung, §§ 123 bis 124s, können gewerbliche Gesellen und Gehllsen ohne Junebaltung einer Kündigungsfriß nur unter bestimmten, im einzelnen bezeichneten Boraussehungen entlassen werden oder aushören. Boraussehung ist serner, daß das Arbeitsverhältnis mindestens auf vier Wochen oder eine längere als vierzehntägige Kündigungsfriß vereinbart ist. Das Gewerbegericht Berlin war aber in einem Streitsalle, in dem ein Maurerpolier sich der Untreue, nämlich der Annahme von Schmiergeldern schuldig gemacht hatte, der Annächt, daß die Kündigungsvoraussehungen des § 123 G.O. Ansicht, daß die Kündigungsvoraussetzungen des § 128 G.-D. nicht mehr maßgebend find, da § 626 BGB. ganz allgemein bestimmtt: "Das Dienstverhältnis kann von jedem Teile ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werben, wenn ein wichtiger Grund vorliegt." Auch durch die Tatwenn ein wichtiger Grund porliegt. fache, bag es anerfannten Rechtes ift, bag Spegialvorichriften den Bestimmungen bes umfaffenderen Gelebes vorgeben, ließ fich bas Gericht in biefer Anficht nicht beirren; es ging bavon aus, bag bie Boridrift in § 626 BGB. irren; es ging davon aus, daß die Borschrift in § 636 BGB. eine Grundregel darstellt, die auf alle Diensverhältnisse, ganz gleich, ob es sich um die Angestellten eines gewerdlichen oder irgendeines anderen Arbeitgebers handelt, Anwendung zu finden habe. Das Gericht kam bemgemäß in seiner Entscheidung zu dem Schlusse, daß die in § 123 GD. aufgesührten "wichtigen" Entlassungsgründe angesichts der Bestimmung in § 626 BBB. lediglich als Beispiele gelten können, daß also auch andere als die in § 123 GD. aufgesührten Gründe als zulässig für eine fristose Kündigung des Dienstverhältnisses angesehen werden können.

Reibitemer für unfere Bioniere.

Unfere Pioniere, beren Leiftungen im Gelbe mir in letter Beit mehrfach gu mitrbigen Gelegenheit batten, bedürfen bringend einer großeren Angabl Gelbftecher (Gernglafer). Unfere Gefcaftsftellen Rifolasftrage 11, Mauritiusftrage 12 und Bismardring 29 find gern bereit, folde bis gum 12. Januar in Empfang gu nehmen und fie dem betreffenden Truppenteil au übermitteln, der in ben nachften Tagen neue Truppen ins Gelb ichiebt,

Die Feier von Raifere Geburtetag foll in den hiefigen Schulen in der bisher üblichen Beije begangen werden. Tages jum Gegenfrand einer Aniprace gemacht wirb, fallt

der übrige Unterricht aus. Mathias Stillger t. Gin altbefannter Biesbadener Burger ift am Donnerstag abend aus bem Leben geichieden, Mathias Stillger, ber frühere Inhaber bes Glas- und Borgellanwarengeichäfts in ber Safuergaffe, bas er im Jahre 1868 gegründet batte. Der Berftorbene ift 88 Jahre alt geworben und erfeente fich bis in die letten

Tage binein einer feltenen Ruftigfeit. Die Biesbabener Gejangswelt verliert in ihm einen befonders in den früheren Jahren eifrigen Forderer. Als der Biesbadener Mannergejangverein im Jahre 1881 den großen inter-nationalen Sangeswettstrett bier veranstaltete, war Stillger der Borsissende des genannten Bereins und wurde später an dessen Schrenpräsidenten ernaunt. Anherbem war er Ehrenmitglied des Männergesangvereins "Concordia"-Biesbaden, des Männergesangvereins Mainz und des Männergesangvereins Graz. In seiner Jugend hatte er sich auch musikalisch betätigt. Nachdem er im nassauschen Regiment den Geldaug 1849 in Solftein mitgemacht batte, war er längere Beit Mitglied des hiefigen Aurorchesters und später Sänger an der russischen Kapelle. Er gehörte auch mehrere Jahre dem städtischen Bürgerausichus an. Die Bahl seiner Freunde, die um ihn trauern, ift groß. Bon einer größeren Bestattungsseier wird aber auf Bunfch des Entichlafenen abgejeben. Die Ginafcherung findet in

aller Stille in Mains ftatt.
Inbilare. Die im hiefigen hauptbabuhof bediensteten Bugführer Berg, Liebmann und Rac, ebenjo Schaffner haas seierten das 25jährige Dienstjubilaum. Den Jubilaren wurde das hierzu bestimmte Berdienste

abgeichen auteil.

Alebesgaben betreffend. Da unsere 80er und 27er, vielseicht auch die übrigen Truppentelle bes 18. Armeekorps, mit Liedesgaben, zurzeit wenigkens, versehen find, icheint das Publikum auf dem irrtümlichen Standpunkt zu siehen, daß Liedesgaben nicht mehr nach der Front gewünscht werden. Dies ift nicht der Fall. Das Rote Kreuz hat leht wieder die dringenden Hilfernse nicht nur aus dem Dien, sondern auch aus dem Besten, insbesondere aus Flandern, erhalten, wo nicht nur ganze Regimenter, sondern auch Divisionen und Armeekorps von dem Liedesgabenzusug nech verhältnismäßig wenig oder garnichts gespürt baben. Es handelt sich dierbei allerdings meistens um Reu-Formationen. Es wird daher dringend um weitere Jusührung von Liedesgaben, insbesondere von Zigarren und Tabaf, aber auch um Zusendung von wollener Unterwäsche, gebeten. Durch die Wiltiarbehörde ist auch der dringende Bunsch ausgesprochen worden, daß auch Taschensücher und Bunich ausgesprochen worden, bas auch Taidentucher und Sandtucher ins Gelb gefandt werden, ba biele von ber Di-Danstucher ins Gelo gesandt werden, da diese von der Mitlitärbehörde nicht gestellt werden. Wir weisen auf die Anzeige der Abteilung 8 vom Roteun Areuz hin. Die genannte Abteilung bat sich bereit erklärt, die bis jest erhaltenen Dankschreiben auf dem Geschäftszimmer offen au
legen. Wer einen Blick in diese Schreiben getan und geschen hat, mit welch rührenden Worten auch für die kleinste

seben hat, mit welch rührenden Worten auch für die kleinste Gabe der Dank ansgesprochen wird, der wird sicherlich auch für die erneute Bitte ein offenes Ohr haben.
Interesante neue Bilder von den Rriegsichauplätzen sind von heute an in unserer Zweigkelle am Bismardring zu seben: Der Ma-ttplat in Bailly mit
der Kirche, auf deren Turm sich ein seindlicher Bevbachtungsposten besand, und die daber unter Fener genommen
werden mußte. Erbentete russische Munitionswagen, wie sie von unsern Feldgrauen auf ihren Inhalt
untersucht werden. Entgleiftes Laftautomobil,
einer Bannikösterei gehörig, ein Opser der ichlechten Landwagen, wie sie von unsern Feldgrauen auf ihren Inhalt untersucht werden. Entgleiftes Lakautomobil, einer Dampsbäckerei gehörig, ein Opfer der schleckten Zandeiraßen in Rußland. Es ist auf dem durchweichten Boden der hochgelegenen Landkraße ins Mulichen gekommen und liegt nun im Straßengraßen sen Mulichen gekommen und liegt nun im Straßengraßen sein. Rudzug der serdischen Truppen über die Kolubara im Kovember. Uebersall auf eine Ralmüdenkavalleriepatronisse in den Karposchen durch eine unggarische Landkrumabieilung. Das Brad der "Emden". Beihnachten im Felde. Ein Kamps in den Lüften. Siegreiches Vorgeben im Schübengraben dei Rempeel südsisch von Royon. Englische Flieger über Freiburg i. Br. Ausschen von der Beschiebung der besetzten englischen Küstenpläße Hartsepool und Scarborough.

Halsche von der Beschiebung der besetzten englischen Küstenpläße Partsepool und Scarborough.

Hallauf gesetzt worden, wenigiens wurde dieser Tage eine Dame darauf aufmerstam gemacht, als sie ein solches Stück ausgeden wollte. Bo sie es der bat, weiß sie nicht zu sagen. Die falsche Münze ist mit der Jahreszahl 1910 versehen und trägt das Münzeichen J.

Feldpostbriese im Gewicht über 250 bis 500 Gramm werden vom 11. dis einschließlich 17. Januar von neuem augelassen. Bur Vermedung einer plöhlichen Anhäufung empflichte es sich, mit der Einsteferung zur Post nicht dis zu den leizten Tagen zu warten. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die Verpackung eines großen Teiles der Feldpostbriese mit Wareninhalt — der sogenanten Vaden Feilen, daß sie eine weite und schwerwaltung auf das Publikum immer noch sehr viel zu wünschen überglische Ausgaren und Unschwurung muß so sorgen Teiles der Feldpostbriese mit Verentung der Postwerwaltung auf das Publikum immer noch sehr viel zu wünschen überglische Westerkandischen aus den Liegeren und Vollkarden Die Erfrischungsstelle des Vaterländischen Frauenwereins im Sauptbahndof bitzet um Zigarren und Kostscherken werten bei

des Baterlandischen Frauenvereins im Sanpibahnhof bittet um Zigarren und Ansichtskarten. Diese Stelle, die tagtäglich unsere Kampfer mit Liebesgaben zu versehen hat,
jollte daber ftets reichlich mit allem Bunichenswerten ver-

feben merben.

Bas auf ber Boft alles verloren wird. Im Schalterraum und in der Schreibftube bes hauptpoftamte in Biesbaden find folgende Gegenftanbe in ben lebten Tagen gefunden worden: zwei Damenichirme, zwei Sandtaichen, eine Lebertaiche mit Schlüffeln, Bertzeichen im Betrage von 1,84 und 2,90 Mart, ein Martenheft, neun Anfichtstarten, eine Schachtel Bigaretten, swei Schachteln Bigarifios, ein un-echter Ring, ein Spiegel, ein Ramm und - eine Buderbofe.

Die Spareinlagen bei ber Raffanifchen Spartaffe baben fich im vergangenen Jahre um nicht weniger als 5% Mit-lionen Marf vermehrt, also um benfelben Betrag, um ben fich auch im Jahre 1913 bie Spareinlagen vermehrt hatten. Dieles Ergebnis ift um fo bemerfenswerter, als bie erften Mobilmadungstage und die Beidnung auf die Rriegs-anleibe große Anforderungen an die Raffauifche Sparfaffe genellt hatten. Für die Kriegsanleibe waren allein von ben Sparern 7 Millionen Mart an Spareinlagen abgehoben worben. Der Gesamtbetrag ber Spareinlagen ber Raffauifchen Spartaffe beläuft fich jeht auf 152 Millionen Mart.

ischen Sparkasse beläuft sich jest auf 152 Millionen Mark.
Mittelhands-Bereinigung. Am Montag, 4. Jan., sand bei Herrn Gastwirt Garth (Lutienstr.) eine Kommission Mittelsständs-Bereinigung statt. Mit größter Freude konnte setzgestellt werden, daß die Kassenverhältnisse defriedigend sind und die Kommission noch manche Bunde wird heilen können. Mehrere Gesuche nm Untersühungen konnten bewilligt werden. — Am 31. Jan. soll die Geburtstagsseiter Kaiser Bilbelms II. statisinden.

Berbesserung der Postbesörderung. Wie bekannt, hängt die Post bei ihrer Besörderung vollständig von der Eisenbahn ab, was sich in den zehigen Kriegszeiten vielsach bewerfbar gemacht hat. Die karke Belasung der Lück of die Einstellung nur eines Postwagens zu, was auf manchen Streden insosen zu Unzuträglichkeiten sührt, als die Bostsachen nicht mit wünschenswerter Schnelligkeit expediert werden können. Daß in manchen Källen anch die schnelle Besörderung der Feldpost unter diesen Schwiesrigkeiten zu leiden hat, ist begreissich. Um Abhalse zu

fcaffen und der Boftverwaltung in ihren Beftrebungen entgegengutommen, bat ber preugifche Gifenbahuminifter Die einzelnen Direftionen beauftragt, ben Bunichen ber Bonverwaltung mabrent des Rrieges binfictlich ber Beforderung ihrer Gendungen nach Möglichfeit gu entsprechen, und auch die Ginftellung eines ameiten Boftmagens in ichnellfahrende Buge gur Beforderung der Geldpoft nicht Bu verjagen, wenn es die Betriebsverhaltniffe geftatten. Dieje Anordnung ift für die Beforderung ber Boftfacen von großer Bedeutung.

Bom Borfiand des Ariegerverbands des Regierunges begirfe Biesbaden erhalten mir nachtebende Mitteilung: Der Borfrand bes Preuftifcen Landesfriegerverbands bat auf Grund einer Rotig bes preugifden Staatsminifteriums burch Erlag wom 30. Dezember v. 3. bestimmt, bag bei bem Ernfte der Beit jum bevorftebenden Geburtetage des Raifere großere Befte, die ben Charafter von Bergnugungen haben, wie jum Beilpiel Gefteffen, Theatervorftellungen oder Tangbeluftigungen, durchgangig unterbleiben follen; dagegen find der Bedeutung des Tages entiprechend firchliche Geiern in Ausficht zu nehmen, und barauf hinguwirfen, bat fie für alle Ronfessionen im weiteftem Umfange veranftaltet werden

Baul Robrbach-Bortrag. Bu diefem am Camstag Abend 8% Uhr in der Turngejellichaft ftattfindenden Bortrag find auch Damen willtommen. An biefe ergebt aber die wieberbolte dringende Bitte, ohne but im Caale ericeinen gu wollen, denn es ift febr unangenehm, wenn rudwarts Sipenden burch Damenbute, von guweilen recht beträcht. lichem Umfange, jede Musficht genommen wird.

Der Saupivorstand des bentiden Oftmartenvereins er-tlart in feinem Organ, daß die Radpricht von der Auf-lofung feiner Organisation ungutreffend fei.

Schwere Braudwunden erlitt Die im Baufe Abolfsallee Mr. 15 im Grogeichof bedienftete Augufte Steinbeimer, bie gestern Abend Betroleum ind Bener gog, mobet Die Betroleumtanne explodierte und die Rleiber des Maddens in Brand fepte. Die Berlette murbe im Canitatsmagen in das frabtiiche Rranfenbaus gebracht.

Rurhaus, Cheater, Bereine, Bortrage ufm.

Ronigliche Schaufpiele. Die fgenifche Ginrich tung der heute gur Aufführung gelangenden "Ranber" in Diefelbe wie die der fruberen Jabre. Dagegen murbe ber Text, unter Berndfichtigung ber Meininger Musgabe, revibiert und möglicht ber Original-Faffung von 1781 ent-nommen. Berner wurde die uriprüngliche Seenen-Folge wieder hergestellt und durch verichiedene Auflaffungen ge Bunften einer ludenlos fortidreitenden Sandlung be-reichert. Es fei nochmals darauf aufmertfam gemacht, bag Die Borftellung bereits um 6 Uhr beginnt.

Der zweite Bortragsabend des Bereins für Ralfanische Alteriumstunde und Ge-schicksforschung sindet Mittwoch, den 18. Januar, 6 Ubr, im Jimmer Rr. 20 des Lnzeums I, Eingang Mühlsgasse 2, hatt. Herr Archivrai Dr. Schauß wird iprechen über "Das Spiel vom Biderchriften, eine mittelasterliche Kaiser-dichtung". Der Eintritt ift frei, Gäste sind willsommen.

Alus den Vororten.

Stadtuerordneten.Berfammlung. Der Stadtverordneten-Borfteber Brofeffor Dr. Bed eröffnete bie am Freitag fintgefundene Sibung mit folgender Anfprache: Bir find in ein nenes Jahr eingetreten. Moge es uns vor allem Reid bewahren, ein erfolgreiches werden und uns einen dauerhaften und erfolgreichen Frieden ichenken. Der Böl-terkrieg hat und einen treuen Mitarbeiter, den Stadtver-vrdneten Rechtsanwalt Rühne entriffen, auch den früheren Beigeordneten Dr. Schleicher, ein Biebricher Kind, au-lets Bürgermeister von Kreugnach. Ich gedenke weiter der frädtischen Beamten, die im Kampi fürs Baterland gefallen und der Einmehner dieser Stadt, die ihr Leben fürs Raternadlischen Beamten, die im Rampf furs Baterland gefallen und der Einwohner dieser Stadt, die ihr Leben furs Bater-land haben laffen mitfien. Schließlich muß ich eines Ramp-fers gedenken, der nicht auf dem Schlachtfeld, sondern auf dem Feld der Arbeit gestorben, des früheren biefigen Bur-germeisters, Landtagsehgeordneten Bolff. 3ch bitte Sie Das Andenten der Berftorbenen durch Erheben von ben Giben gu ehren. Es geichieht. Sieranf wird in die Tages. ordnung eingetreten. Bunachit erfolgt die Ginführung bes feitherigen Stadtverproneten Berner als Stadirat burch Oberburgermeifter Bogt. Rachdem verichiedene Baf. Ien vorgenommen, wird beichloffen, ben breifabrigen Belt-

raum für die Grundfteuereinichatjung, ber am 31. Mars 1915 ablänft, insolge der Kriegslage abzünndern in der Beise, daß vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 die Feitiellung des gemeinen Wertes dieselbe bleibt, wie in den vorangegangenen drei Rechnungsjahren 1912—1915 und die weitere dreifabrige Chanungszeit erft vom 1. April 1916 beginnt.
- Bur Beichaffung von Beihnachtsgaben an die gum Deer ober gur Marine Ginberufenen merden 2500 Mart nachbewilligt. Da bie Stadt bringend barer Mittel bedarf, um ihren Berpflichtungen in diefer ichweren Beit vollauf nach tommen gu fonnen, ftimmte die Berjammlung ber Auf-nahme eines porübergebenden Rriegs Darlebens bet der Raffauifden Landesbant ober ber Landesverficherungsanftalt beffen Raffan von 200 000 Mart gu. Der Oberbürgermeifter Boat hatte vorber barauf bingemiefen, daß die Stadt für den Krieg bis jest a. a. babe aufbringen muffen: 12 000 Mart für Einquartierung, 65 000 Mart für Unterftühungen von Familien gur Gabne Ginberufener. -Augerhalb der Tagesordnung beidaftigte lich die Berjammlung mit bem fall "Stäbtifc Sparfaffe". Der Oberbargermei fier erflarte: Die ftadtifde Sparfaffe hatte gu Beginn bes Rrieges 30 ihrer Supothefenglanbiger, die ausmarts wohnen, auf ben 15, Marg 1915 die Supothefen pie auswarts wohnen, auf den 15, Mary 1915 die Hopotheten gefürdigt, aber sofort angesugt, daß die Spootheten keben klieben, wenn ein Prozent Jinsen jährlich mehr geablt würden. Die "Frankfurter Zeitung" hatte die Sache aufgegriffen und der Sparkfasse den Borwurf gemacht, sie benuthe die Ariegozeit, um soviel wie möglich Borteile darans zu zieben. Dieser Borwurf sei ganz und gar ungerechtentet. Die Angelesse habe lediglich die Erhöhung pargefertigt. Die Sparlaffe habe lediglich die Erhöhung vorge-nommen in erfter Linie im Intereffe der Sparer, bann auch in dem der Supothelenglänbiger. Denn insbesondere mahin bem ber Supothefenglanbiger. rend der Beidnung ber Kriegsauleihe fet bie Raffe mahrhaft gefturmt worden. Die Sparer erhoben ihre Ginlagen, Da muftie die Raffe Gelb fluffig machen und Supothefen fündigen. Der Ründigung wurde aber gleichzeitig, wie oben gefagt, angefügt, daß die Supotheten fieben blieben, wenn vorübergebend 1 Prozent Linfen vom Schuldner mehr gegeben würde, da die Hopothefen bei einer Bant lombardiert würden, wofür die Sparkasse einen so hoben Zinsfuß bezahlen müse, daß das eine Prozent aufgesaugt würde. Die Svarkasse habe diese Transaktion also auch im Intereffe der Suvotheleniculdner vorgenommen, nicht um fich au bereichern. Bolles Bertranen fei der Spartaffe au ichenten. In ber fich anichliegenden lebhaften Debatte unterftrich Stadtrat Ufener die Musführungen bes Oberburgermeisters Bort für Wort und fügte bei, der Biesba-burgermeisters Bort für Wort und fügte bei, der Biesba-dener Bertrefer der "Frankfurter Zeitung" habe sich an Ort-und Stelle über die Berhältnisse der Kolle überzeugt und er-klärt, der fragliche Artifel werde richtig gestellt. Doch sei bis jetzt noch nichts erfolgt. Stadtverordneter Schneider meinte, ihm genüge das bei der lehten Revision abgegebene Mutakten der Chuistigen Wasierung in Mitakieden be-Gutachten ber Roniglichen Regierung in Biesbaden, bas fage, die Raffe fei in jeder Begiebung eine muftergiftige Anftalt. Berichiebene Stadtverordnete bemangelten eben-lalls bie Oppetbefenangelegenheit, maren aber nicht in ber Lage, branchbare Borichlage für eine beffere Behandlung

Naffau und Nachbargebiete.

Der Bafferftand bes Rheins betrug bei Maing am Donnerstag 98 Bentimeter, am Breitag 136 Bentimeter, bes Redars bei Bimpfen am 6. Januar 198, am 7. Januar

Das Sochwaffer des Dains bat in Frantfurt icon bedeutenben Chaden angerichtet. In ber Racht aum Greitag brangen die Gluten, von einem ichweren Wefifturm unterftutt, in die ausgepumpten Blufbeden der Arbeits. ftelle ber Alten Brude. In wenigen Angenbliden mar ber große Raum von ben tolenden Baffern gefüllt. Alle in ibm enthaltenen Dafdinen und Arbeitogerate liegen unter ben Fluten begraben. Huch an den Abbrucheftellen der Brudenpfeiler mußte die Arbeit eingestellt werden, ba auch hier die Ueberflutungsgefahr immer drobender wird. Bei der Durchfahrt durch die Brude blieb heute fruh ein großer Der Anchen durch die Brude blieb hente fruh ein großer Laftlabn am Pfeller hängen und konnte bisher nicht flott gemacht werden. Die Schiffahrt in badurch völlig gehört.

— Schweres Dochwasser führt auch die Ridd a zu Tal. Ihre Userniederungen sind bereits weithin überflutet.

Der Rhe in pegel bei Koblenz zeigte am Freitag früh 335 Bentimeter, 42 Bentimeter mehr als am Donnerstag.

Das Basser wächft fündlich noch um 2 Zentimeter.

Die Rosel siegt rapid. In den lehten zwölf Stun-

ben ift fie um 1 Meter gewachfen. Der Begelftand bei Trier beträgt jest 412 Zentimeter. Die Schiffahrt ift eingestellt,

Rudesheim, 7. Jan. Die. Stadtverordneten wabiten einftimmig jum Rreistagsabgeordneten Derrn Dr. Sturm.

Begdorf, 8. Jan. Bobltat aus der Carnegie. Stiftung. Am 1. September v. J. wurde in Scheuerfelb bas fünflährige Kind eines Bahnarbeiters von einem Buge überfahren und getotet. Der dienfthabende Beamte, Unteraffiftent Entebach, ber verfucte, bas Rind gu retten, wurde ebenfalls vom Buge überfahren und getotet. Das Ruratorium der Carnegieftiftung für Lebenbretter bat nun-mehr der Bitme von Gutebach 3000 DR. gum Erwerb eines für fie geeigneten landwirticaftlichen Grundftude geichenfi.

Brantfurt, 8. Jan. Berfebreiperrung burch Dodwaffer. Die Station Birtheim, Bahnftrede Danau-Fulba, ift bis auf weiteres burch Dochmaffer geiperrt. Der Berfehr muß von ben nachfigelegenen Stationen aus aufrecht erhalten werben.

Bermifchtes.

Das Untergrundbahnstingliid in Remport,

lleber bas große Gener in ber Remnorfer Untergrund. bahn meldet die "Times": Die ungebeure Bergweigung ber Remnorfer Untergrundbahn ift am Morgen des 6. Januar gerade mabrend der verfehrereichen Giunden der Schauplat einer unbeichreiblichen Banit geweien. 700 Baffagiere murden infolge dichten Rauches bewuhtlos und die Feuerwehr war genotigt, die Etraßengitter über den Deffnungen au entsernen, um mit Leitern in die Untergrundbahntunnels binabsteigen zu tonnen. Der Chef der Fenerwehr erzählt bierüber: Es war eine Szene, wie ich sie faum semals in meinem Leben mitgemacht habe. In der 55. Strafe fand ich zwei Buge, die fich gegenüberftanden. Die Folierung ber Drafte mar in Gener geraten und füllte die Bagen mit dichtem Rauch. Manner und Frauen fagen wie erftarrt auf ben Banten mit verglaften Mugen und bewegungelofen Gesichtern. Andere frocen langs der Korridore über Leute binweg, die wie tot balogen. An den Blattformen waren die Leute gufammengedrängt. Einige wurden bewußtloß, als sie versuchten, durch die Jenfter zu kleitern. Es wurden bewußtloß, den ichliehlich alle berausgezogen, und nur ein eingiger Toter ift au betrauern, mabrend etwa 800 verfest find. Aber die Seene in ber 35. Strafe mar nur eine von ben vielen. Als der eleftriiche Strom um 8 Uhr ausblieb, murben nicht weniger als 500 lange Buge mit ungefahr 200 000 Reifen-ben jum Stillfand gebracht. Einzelne ber Buge fonnten nur ein paar Schritte vormarts gebracht werden. Trobbem hatte man noch eine Stunde lang Billete ausgegeben. Die Lichter erloichen, und als man endlich ben Beriuch macht. Strom durchaulasien, fingen bie Draftie in der 55. Strafte Heuer. Tausende von verängftigten Passagieren ergriffen die Flucht. Es wurde leftgestellt, daß eines der Dauptleitungskabel durchgebrannt war, was die Ursache zu bem Stillftand ber Bahnen mar.

Die Delifateffe.

In einer fleinen Stadt Schleffens muffen Grauen bie Bilichten des Boftboten übernehmen, weil diefer einberufen ift. Jungft entfpann fich amiiden der Poftenbotenfrau und einem Reifenden folgende Unterhaltung: "Sind benn fier gar feine Manner mehr, bag bie Frauen Brieftrager ipielen muffen?" "Bei und gibts gor teene Manner mehr. Benn wir wieber a mol einen Monn fabn, bas ift 'ne

"Rindvieh, fandumme, i bin doch ta Leich'!"

Mus ben Rampfen an ber Daas wird eine bubiche Geichichte ergablt, die fich in den letten Dezembertagen in der Rabe bes Camp bes Romains nach einem Gefecht abgefpielt bat, bas ein baverifches Infanterieregiment bort au bestehen hatte. Die Racht war bereingebrochen, und ber Stabsarzt mit ben Sanitätssoldaten suchte bas Gelb nach Leichen ab. Die Gefallenen wurden leicht mit Ralf fiberdedt. Bloblich rief eine "Leiche" mit unterdruder Stimme bem Canitatefolbaten, ber Ralf ftreuen wollte, bie Borte 3u: "Rindvieh, faudumms, i bin boch ta Leicht, i bin boch a Borchpoften!" Dan bente, mas es beißt. welche Rervenfrafte es erfordert, inmitten vierbundert Beiden bei Racht in völliger Rube als Dordpoften gegen Beinde baguliegen!

Bollblutfrangoje und Bollbluibentiche.

Der in Bongiers, Rue Chanco 15, ericeinende "Land. ft urm" ergablt folgende mabre Beidichte: Feldgericht bei

Die Schlusswoche im Saison-Ausverkauf!

Was immer Sie sich auch für den geringen Preis gedacht haben, jetzt für ein Kleidungsstück noch auszugeben, bekommen Sie doch dafür bei mir ganz neue moderne Sachen, und keine, wo jeder Preis zu hoch

ist.

Beispiellose Billigkeit für nachstehende Artikel! -

Velour de Nord Paletots auf Seide . . 2250 Schw. lange Tuch-Mäntel, bestickt . . . 1600 Dunkelblaue neue Mäntel m. mod. Gürtel 1075 Cord-Sport-Jacken m. Gürtel 875

Seidene Stepp-Morgen-Röcke . . 2500 Seidene Stepp-Morgen-Jacken, türk. 1850

Kammgarn-Kostüme auf Seide 1475 Schneider-Kostüme auf Seide 3800

Spottbillig: Modell-Kostüme und Plüsch-Mäntel.

Langgasse 35 Ecke Bärenstrasse Segall

Ecke Bärenstrasse.

186,18

ber Ciappe in DR. Gin frangofifder Mullergefelle fteht als ber Blunderung verdächtig unter Anflage. Man bat bei ibm über ameitaufend Granes in Gold und Gilber gefunden. Wo hat ber Rerl bas ber? Aber mit aller fransofifder Lebhaftiglett verfichert ber Angeflagte, das fei fein erspartes Gelb, nie fei er einer Plünderung fähig. Und fait jeden Gat ichlieft er pathetijch: "Je suis Français de pur sang" (Ich bin Bollblutfrangoje). Das Gericht glaubt ibm und fpricht ibn frei. Der Borfinende bandigt ibm bas beichlagnabmte Weld aus. Da glaubt ber Frangoje, einem boben Gerichishofe fich auch erfenntlich erweifen gu muffen, und ichiebt dem Borfinenden ein blantes, Gunffrancoftud fin: "C'est pour vous". Berbinifte Befichter, und lachelnd ichiebt der bolmetidende Oberleutnant G., ein Brauereibesither, bas Silberftud gurud. "Non, non, vraiment e'est pour vous", verfichert ber Frangose. Energisch fliegt bas Gelbstud gurud gum Freigesprochenen: "Monsieur pous sommes Allemands de pur sang." (F. C.)

Volkswirtschaftlicher Teil.

Die Differengierung bes Rleie-Bochftpreifes.

Der Bundesrat bat nun Rlarbeit geichaffen für die Unficerbeit im Rleichandel; eine Berordnung bestimmt als Rleie Dodftpreis beim Berfauf durch den Ber-fieller 13 Darf, mabrend bei Beitervertaufen durch Sandler 15 Mart ale Dochipreis fengejest morden find.

Reine neue Rriegsanleihe in Gicht.

Bie unfer Berliner . Mitarbeiter an guftanbiger Stelle erfahrt, ift die Begebung einer neuen Rriegs-anleibe bes Reichs für die nachfte Belt nicht be-abfichtigt. Die Meldungen, die von einem folden Borhaben ber Reichsfinangverwaltung wiffen wollten, find burchaus als reichlich verfrüht gu bezeichnen. Es liegt nicht ber mindefie Anlag por, von ber bisber allgemein als gutreffend eracteten Auffaffung abzuweichen, wonach fich der geeignete Beitpunft fur die Begebung einer neuen Rriegsanteihe in Anjehung der Gesamtlage und unter Berüd-fichtigung der Berhältnisse des Geldmarties zu bestimmen hat und der Reichsverwaltung die volle Freiheit der Enf-schliehung gewahrt bleiben muß. Eine weitgehende In-auspruchnahme der Reichsbant zur Befriedigung des Geldbedarfs sann um so weniger zu irgend welchen Be-denken Anlaß geben, als der Goldbestand der Reichsbant munterbrochen sielt dem Beginn des Krieges um rund 840 ununterbrochen ffeit bem Beginn bes Rrieges um rund 840 mnunterbrochen seit dem Beginn des Aricaes um rund 840 Millionen Bart! geniegen und durch die Bestimmung des Darlehenstassengeiehes, das im Rahmen der Bardeclung die Darlehenstassenscheite den Reichstassenschen gleichstellt, eine fehr weientlich erweiterte Rotenausgabe ermöglicht wird. Wenn sonach von einem baldigen Derauskommen einer neuen Aricasanseibe nicht die Rede sein kann, so lassen dom mancherlei Anzeichen, nicht am wenigsten die siberaus günftige Benriellung, die vom Ansang an und ganz besonders in den leisten Tagen die Aricasanseibe von 1914 an der Börse ersahren bat, bezüglich des Instudion jeht bestimmte Rückschlisse zu begeben sein wirde, ichon jeht bestimmte Rückschlisse zu. Es mag dabingestellt bleiben, ob der Zinssins der aus Grund des Aredits vom 4. Angust v. 3. begebenen Kriegsanleste ein niedriger hätte sein können, ohne daß das Anleiheergebnis beeinträchtigt fein tonnen, ohne bag bas Anleibeergebnis beeinträchtigt worden mare, und es latt fich anderfeits gurgeit noch nicht fiberfeben, ob bei ber Begebung einer neuen Rriegsanleibe

mit einem Sinsfuß unter 5 Prozent auszukommen fein wird. Als feststehend barf jedoch angenommen werden, bag ber Sinsfuß einer neuen Kriegsanleibe bes Reiches jedenfalls nicht bober fein mirb.

In Berbindung mit der Tatsache, daß es das Reich mit der Inanspruchnahme des öffentlichen Aredits burchaus nicht eilig bat, in das ein Rennzeichen unserer militärischen nicht eilig hat, in das ein Kennzeichen unterer militarischen und wirtschaftlichen Gesamtlage, das nicht verschlen dürfte, bei unseren Gegnern ähnliche Empfindungen des Reides über die Kraft und Tüchtigkeit des deutschen Boltes auszulösen, wie sie in Friedenszeiten an der Tagesordnung waren. Der Unterschied in nur, daß das deutsche Bolt auf all das, was es mit seiner friedsertigen Gesinnung geduldig und langmütig ertragen hat, nunmehr die gebührende Antwort zu geben vermag.

Tabellen über bie Breisbewegung auf ben Barenmartten.

Bie in ben Borjahren verfendet die Dentiche Bant auch mit dem Beginn diefes Jahres wieder ihre Bufammenfiellungen und Tabellen der Breisbewegungen einer Reibe wichtigfter Artifel der Barenmartte. Reben den Sauptgetreidearten Beigen, Roggen und Mais sind Kaffee; Buder, Schmalg, Baumwolle, Bolle, Jute, Betroleum und Gummi jowie die Metalle Blei, Aupfer, Robeisen, Salpeter, Silber, Zinfund Inn in ibren Flustuationen während der Jahre 1912, 1913 und 1914 dargestellt. Mit dem Ausbruch bes Arieges wurde Ende Juli auf faft jamtlichen Termin-märften der Bertebr eingestellt, jodaß die grünen Linien des Ariegsjahres 1914 mit 30. Juli abbrechen. Eine Aus-nahme bilden Petroleum, dessen Rotierung in New-Port fortgejest wurde - ber Tiefftand gu Ende des erften Dalb-jabres fonnte fich nicht bebaupten, ber Breis ermäßigte fic weiter -. Schmals, bas in Chicago auffallenbermeife in funf Rriegsmonaten feine Steigerung au behaupten vermochte, Robeifen, ein Kriegsbedarfsartifel, für den fich in Gladgow febr langfam die Raufluft regte, jodag ber Breis beim Jahresichluft nur unmejentlich bober als Ende 1018 notierte und bedeutend unter ber Echlufinotig bes Soche fonjuntiurjabres 1912 blieb, und Gilber, ein Opfer bes Rrieges, benn ber Gilberpreis erfuhr im gweiten Salb-

fahr 1914 einen fortgefehten Riedergang. Gerner find ericienen die Bufammenftellungen der Deutichen Banf betreffend ben Rotenumlauf und Metallbeftand ber Reichsbant fomie die Be-wegungen bes Privatbistonte ber Berliner Borfe, und die Tabelle bes ungededten Rotenumlaufe ber Reiche-

Abothefen-Dienft.

Mm Countag, ben 10. Januar, find von 11/2 lifr mittags ab nur folgende Apotheten geöffnet:

Mdler: Apothete, Löwen-Mpothete, Raifer Friedrich-Apothele, Therefien Apothefe.

Dieje Apotheten verfeben auch in ber barauffolgenben Boche ben Rachtdienit. Conntag früh bis 11/2 Uhr find famtliche Apothelen geöffnet.

Wetterbericht. anaus d garomete,

Bon ber Betterdienftitelle Beilburg.

Botometer: gestern 750,7 mm beute 749.6 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 10. Januar :

Bielfach noch wolfig, zeitweise auch trube, einzelne Riederfclage, ein wenig falter

Riederichlagshöbe feit geftern:

1 Trier Ol Wigenbausen 3 Schwarzenborn 4 Rosel Beilburg Meutirch Marburg

BBafferftand: Rheinpegel Caub: geftern 2.59 bente 3.44. Sabn-pegel; geftern 3.10, bente 4.70.

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. d. (Direftion: Geb. Riedner) in Biesbaden.
Berantwortlich für den gesamten redattionellen Teil: Dans Coneiber: für den Rellame- und Inseratenteil: Rarl Berner. Camtlich in Biesbaden.

Ein unübertroffenes Mittel gegen alle rheumatischen und Nerven = Schmerzen.

Die geradesu überraschenden Ersolge, die von einigen bervorragenden Nersten mit Togal erzielt wurden, verschäften diesem Präparat in Kurze eine wohlverdiente allgemeine Anertennung. Togal ist ein auf einem vollkommen neuen Grundsfate ausgebautes, absolut barmloses deutsches Präparat. Mit unischldarer Sicherbeit wirst es prompt dei veralteten Küllen von Neuralaie, Koossamersen, Abeumatismus, Gickt, Ischias, dexenschus und Gliederschmerzen, Abeumatismus, Gickt, Ischias, dexenschus und Gliederschmerzen aller Art. Der Ersola tritt sosort ein, die Schmerzen lassen nach und man wird von neuem Lebensmut beseelt. Togal ist in ieder Apothese exhältlich. Wenn nicht vorrätig, kann es schnellsens beschaft werden. Man mache seine Experimente mit anderen Mitteln, angere Leute baben dies anvor sir Sie getan, und alle nehmen sie seht Togal. Es gibt nichts besseres. Der billige Preis erwoglicht es sedem. sich von der vorzäglichen Birtung zu überseugen. Es wird garantiert, das es bilst und das es unschädlich ist.

国 r500gr.Woche Ausnahme-Tage!

Leibbinden

ca. 150 Dtz.

Wolle gestr, zum Schlupfen früher. Preis 1.65 jetzt 1.15 früher. Preis 2.35 jetzt 1.75

Trikot zum Binden früher. Preis 1.10 jetzt 0.80 früher. Preis 1.75 jetzt 1.25

Westen

Trikot m. extra dickem Futter früher, Preis 5.20 jetzt 4.20 Fabrikat Bieyle, reine Wolle früher. Preis 6.50 jetzt 5.20

mit didæm Futter früh. Preis 18.50 12.75 7.50 jetzt 14.50 9.75 5.50

Wasserdichte Westen

Militär-Handschuhe

Trikot, gefüttert, feldgrau früherer Preis 1,20

Nestor, gestr., sehr warm, feldgrau früherer Preis 2,35

jetzt 1.80

Pulswärmer

früher. Preis 0.45 jetzt 0.35 früher. Preis 0.75 jetzt 0.55

Schless-Handschuhe mit Daumenschlitz

früher, Preis 1.80 jetzt 1.35 früher. Preis 1.35 jetzt 0.95

Hemden

ca. 20 Dutzend einzelne Normalhemden Regulärer Wert bis 4.75 jetzt 3.00

Hosen

ca. 50 Dutzend einzelne Normal- und Futter-Hosen extra warm Regulärer Wert bis 3.75 jetzt 2.75

Jacken

ca. 30 Dutzend einzelne Normal-Jacken mit langer Aermeln Regulärer Wert bis 3.10 jetzt 2.35

Militär-Socken

Wolle, Ersatz für handgestr.,

früher. Preis 1.35 jetzt 1.15

Wolle, feldgrau, besonders dick und warmhaltend früher. Preis 1.60 jetzt 1.35

Kniewärmer

Ersatz für handgestr., hellfarb. früherer Preis 1,65

haltend

Brust-

und Rückenwärmer

kamelhaarfarbig, besond weich früher. Preis 1.30 jeizt 1.05 Trikot mit Kamelhaarfutter früher. Preis 1,60 jetzt 1.35 Rückenwärmer mit Leibbinde früher. Preis 2,60 jetzt 2.25

jetzt 1.25

Extra weiche Wolle, sehr warm früherer Preis 1.95

jetzt 1.55

Kopfschützer

feldgrau, zum Schlupfen früher. Preis 1.50 jetzt 1.05 gestrickt, mit Gesichtsausschnitt,

früher. Preis 1.90 jetzt 1.40 Ohrenwärmer, ca. 100 Dtz., früher. Preis 0,76 jetzt 0.40

Auf alle anderen Artikel gewähren wir

diese Woche

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen.

J.Poulet Wiesbaden

Kirchgasse - Markisfraße-

Auf alle anderen Artikel gewähren wir

diese Woche 10 0 Rabatt.

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen.

(Rachdrud verboten.) (10. Fortfebung.)

Go batte ber Generalfonful benn ichweren Bergens seine Einwilligung gegeben — hatte eine Hochzeit ausge-richtet, von der man noch monatelang nachher in Uhlenbork und auf der Damburger Börse sprach . . und ieht waren es ichon zwei Jahre, daß die junge Hanna Dührmann den Ramen -littenrich trug.

3wei Jahre, da sowohl der ofte Senator wie seine Tochter sennen gelernt hatten, was Sehnsucht heißt. Denn der millionengewaltige Hamburger Patrizier lebte seitdem allein und zurüdgezogen in seinem schönen weitläufigen Hause, nur betreut von einer Hausdame und ein paar Dienern, an die er sich im Laufe der Jahrzehnte gewöhnt watte sich saft vollkändig vom Geschäft zurückgezogen und ging einsom durch seine weißbaarigen Tage und sehnte sich hatte sich fast vollständig vom Geschäft zurlichgezogen und ging einsam durch seine weißhaarigen Tage und sehnte sich nach seinem blonden Mädelchen. Und hanna selbst — sie sah am Schreibtisch und bielt den Lopf in die Sand gestiste und merkte nicht, wie die Sonne blinkende Pfeile in ihr brennblondes Friesenhaar ichok, die sich wie züngelnde Schlangen im Nachen versoren.

Die Augen hielt sie balbgeschlossen und träumte über die versonnene Stille dieses Zimmers hinweg — träumte von Rahren, die dahin gehungen waren und nie, nie mehr mie-

Jahren, die dabin gejunten waren und nie, nie mehr wie-berfehrten in folder Reinheit und foldem Frohfinn und loldem jauchgenden Gludshoffen.

Jabre ber Mabdenjugend.

Und nun war fie Fran - feit zwei Jahren icon. Satte fich losgeriffen von all ben Baubern und verichiedenen Roft-lichkeiten ihres Baterhaufes - mar bem Manne gefolgt, ber ihrer Seele Sehnsucht damals mit feinen großen dunt-len Augen und mit dem fremdartig brongefarbenen Ton feines Gefichts und mit feiner weichen lodenden Stimme in Bonn geichlagen.

Smet Jahre. Gin Richts für den gewaltigen chernen Bulbichlag der Emigteit - tiefes Erleben für ein junges Menidenfind, bas aufgezogen mar, fein Glud gu fuchen und feiner Beftimmung gerecht gu merben,

Sanna Uttenried — ichlante, ftolge, blonde Sanna Ut-tenried . . haft du dies Glud gefunden? ift nun die Ferme "Bon repos", ift biefer Mann mit dem ftraffen ichwarzen Daar und bem duntelgetonten Romanengeficht, ift biefe welt-

verlorene Abgeschiedenheit, sern vom ruhelos frürmenden Bulsichlag des Alltags — ist das die Bestimmung, der du gerecht an werden strebtest? Waren nun diese lehten wei Jahre das Söchste und Konlichte, was das Schickal einer Fran au bieten hat und erftredst du nichts weiter im Leben, als daß es so bleibt und immer dauert, bist du einst alt und mild geworden und der Schnee des Alters in deinem breun-blonden Saar liegt? Ist das — das Glück, Sanna Uttenzied?

Und fie, um die das Schweigen des Augustmorgens wie eine große dunkte drobende Mauer fiand, sie wußte sich keine Antwort darauf zu geben. Oder vielleicht auch wagte fie nicht, einen Gedanken bis zum legten nüchternen Ende durchaudenten, der einmal irgendmann, irgendwo im Dunfel der Racht an fle getrochen und der immer um fle ge-

Da brachen die Gedanten jablings ab und an ihrer Stelle frampfte fich etwas anderes boch - gleichfalls eine Grinnerung, aber eine, fiber ber buntelgraue Schatten

Um thre Lippen machte letjes ichmerghaftes Buden auf. Schwer firich fie fich mit ber Sand über bie Stirn.

"Erich!" . . . fagte fie balblaut . . "mein Bruber!" Bielleicht — daß darum dem fnorrigen eisenharten Jürgen Dührmann jo früh der Schnee des Alters aufs haupt gesunten war . . weil feiner mehr da war, der den Ramen und das Erbe der Dührmanns mit reinen handen übernehmen und weiterführen tonnte - weil fein Junge, fein Eingiger, in Schuld und Schande verfunten und irgend. wo untergegangen war, wo niemand mehr banach gefragt, weshalb einem die Schmach auf ber Stirne brennt.

Jahre war das her — lange, lange Jahre . . und doch vermochte fich Sanna noch der Zeit zu entfinnen, da frisches, frobes Jungenlachen in die alten düßeren Räume bes Baterhaufes Licht und Sonne hineintrug. Bis der Bruder Baterhaufes Licht und Sonne hineintrug. Bis ber Bruder dann nach Baris ging, um in einem großen altberühmten französischen Sandelshause seine Bolontärjabre burchaumachen. Bon dort kehrte er nicht mehr zurück. Mochte er nun noch am Leben oder längst verdorben und gestorben sein — Jürgen Dührmann, der Hamburger Sandelsherr, erwähnte seines Sohnes nicht mehr. Finsteres Schweigen lag über dem alten hochgegiebeiten Sause, darin ein alter Mann, den das Leben reich mit Gold und Ehren überhäust, seinem Tade enlaggenbarrt. feinem Tobe enigegenharrie . .

Lange faß Sanna Uttenried in verfunfenem Sinnen. Endlich fob fie den Ropf.

Bor ihr lag noch immer der Brief, der feiner Beendig-

ung barrte. Sewaltsam nahm fie fich ausammen und überflog bie brei engbeichriebenen Seiten.

Es war immer und immer wieder dasfelbe, mas fie ben besorgten brieflichen Fragen des Baters mit bewußtem Bollen entgegenhielt: — "Dab' feine Angit um mich — ich bin gludlich! wunichlos gludlich! Und es war fein übereilter Schritt, als ich Gafton Uttenried meine Band reichte!"

Geit amei Jahren ichrieb fie bas ihrem Bater; verficherte es ibm mit rubig ladelnben Borten; beteuerte es ibm in diefem Brief umfo einbringlider, mo jeht über dem Gliaß die Kriegefurte wie ein biffer loberndes Ganal am Dimmel bie Kriegsjurie wie ein duster ivoernoes ganal am Dimmet frand . . aber erst wenige Monate war es her, daß in ihrem schönen fühlen Gesicht ein fremdgespannter Zug aufsprang, wenn sie noch einmal diese stereotypen Berubigungssormeln überlas, mit der man einzig die besorgte Baterangst eines alten einsamen Rannes zu bannen ver-

Auch jeht wieder stand solch fremder Zug in ihrem Ge-ficht; instinktiv wohl mochte sie das fahlen; denn unwill-farlich abweisend schittelte sie den Kopf, griff schnell nach der Feder, beendete das Schreiben und ichob den zusammen-gesalteten Bogen, ohne das lettere noch einmal zu über-lesen in das Connect

lefen, in bas Anvert. Gin Rlopfen an ber Zur lief fie aufichreden.

Der alte Johann fiand auf ber Echwelle. "Gnabige Grau - ber gnabige herr ift vom Gelbe gus rudgefommen und bereits auf ber Terraffe."

Sie verichlof den Brief und erhob fich haftig. "Bas in mit dem Offizier geworden, Johann?" Der Lafat gog seise hinter fich die Tur ins Schloß.

Er und fein Pferd find verforgt - ich mar bereits druben im Gartenhaufe und babe auch mit ihm gefprochen."

"In welcher Begiehung?" "Ich werbe ibm beut Racht ben Beg au ben deuticen Truppen geigen!" . . . lofte es fich gedampft von ben Lippen

bes MIten. Sanna Uttenrieds Bruft bob und fentte fich unter

rafcen Mtemaugen. "Du bift ein alter Mann, Johann. Und ber Beg bortfin ift welt und unficer."

Ueber bas welfe Greifengeficht rann ichattenhaftes

Mein großer Inventur-Ausverkauf

hat begonnen zu ben befannt billigen Breifen. — Bitte um Beachtung meiner Schaufenfter.

marktstraße 22 Schuhhaus Sandel Kirchgasse 43.

Wontup: Auswerka

In meinem diesjährigen Inventur-Ausverkauf kommen grosse Posten Waren zu ganz enormer Preisherabsetzung zum Verkauf und wird um Besichtigung der zum Verkauf gestellten Waren sowie der Schaufenster gebeten.

Wäsche-Schürzen

Langgasse 34.

Normalhemden, Flanelihemden, Normalbeinkleider Futterhosen, Unterjacken, Socken, Handschuhe, Leibbinden, Kniewarmer, Kopfschützer, Lungenschützer, Pulswärmer, gestrickte Westen.

einzelne u. angetrübte Unterzeuge für Damen u. Herren in allen modern. Qualitäten. Strumpfwaren, Sweater, Handschuhe, Sportjacken, Unterrocke, l'acher. Schals, Blusenschoner, Kindergamaschen, Kinder-Unterzeuge, Mützen.

einzelne Stücke und angetrübte Damen-Wäsche-Schürzen, Korsetten, Unterröcke, Kinderkleiddien, Untertaillen, Manteldien, Capés, Erstlings-

Mehrere 1000 Meter Spitzen - Besätze, Einsätze, Meter jetzt 5,10, 20, 35, 60, 95 usw. Schwarze Spitzenroben, Spitzenblusen, Theatertucher, Boas. Garnierte Damen- und Kinderhüte, Formen,

Federn, Blumen etc. einzelne Stücke und angetrübte angefangene und fertige Modell-Arbeiten, vorgez. Handarbeiten, nur moderne Muster und Ausführungen. Fertige Decken mit Lochstickerel, Handarbeit, Deckenstoffe, Kragenkasten etc.

einzelne und angetrübte Herrenhemden, weiss und bunt, Nachthemden, Sporthemden, Manschetten. Kragen, Krawatten, Kragenschoner, Manschettenknöpfe, Hosenträger, Westen, Rodel-Mützen.



beträgt die

Preis: Ermässigung

weil alle zum Ausverkauf gestellten Waren

werden müssen.

Haltestelle der Strassenbahn.

65/17

"Der Beg wird feine swei Stunden dauern, gnabige Banna Uttenrieb trat ibm überraicht einen Schritt

näher,

"Ich verfiebe dich nicht." Und nach einer fleinen Paufe verfette der Lafai: "Der gnadige herr hat wohl nichts erwähnt, um gnadige Frau nicht zu beurruhigen — aber die Deutschen fieben dicht vor Beißenburg. Ber weiß, was der heutige Tag uns noch bringt."

Fliegende Rote brannte auf Danna Uttenrieds Bangen. "Die deutschen Truppen - fo unmittelbar in unserer Rabe?"

Jawohl, gnadige Frau. Bir hier auf der Ferme find ja von der Belt wie abgeschnitten; umsomehr, da uns fast alle Leute seit der Mobilmachung fortgelaufen find. Aber ich weiß doch aus ficherer Quelle, daß der General Abel Douan sich mit seiner Division in die Festung Beigenburg surudgesogen bat. Es wird einen ichweren Rampf geben. Bolle Goti, wir brauchten bavon nichts su fühlen; benn Bon repos" liegt ja von ber Stadt nur viergehn Rilometer

Sie nickte mechanisch — sie fand sich nicht so schnell aurecht; es war ein Chaos, in das sie sich da ploulich hineingeriffen fab. Immer und immer wieder hatte ihr Mann
verlichert, daß der nördliche Teil des Elsas vom Kriege vernchert, das der nordliche Teil des Elias vom Kriege unberührt bleiben, daß die Kämple vielmehr hauptlächlich an der bayrtichen Grenze ftatifinden würden. Und nun sollten deutsche Truppen so dicht vor Weißenburg steben? Weshalb hatte Gaston ihr das verschwiegen? Hielt er sie für ein ängkliches Kind vder gab es irgendeinen Grund, der ihm solch Berbalten ratiom erscheinen liek.
Und ohne daß danna Uttenried es wollte, ohne daß sie sich dagegen zu wehren permockte, allnaelte sinder feled.

fic dagegen an webren vermochte, gangelte finfter feind-

feliges Migtrauen in ihr hoch. Minuten dauerte es, bis fie dem Lafaien gegenüber die tühle Beherrichung gurudgewann, Alfo es ift gut, Johann. Lag auftragen und ich fomme

fofort binunter."

Gunf Minuten fpater begrutten fich die beiden Gatten, Gie maren ein icones Baar unleugbar.

Gafton Uttenried überragte feine Frau fait um halbe haupteslänge. Wie er in ben hoben ichwarzen Reitftiefeln und bem knappen Jakett, das feine elaftifche Figur wirfungsvoll gur Geltung brachte, fich ritterlich über Sannas

Sand beugte, mar er ber Top bes vollendeten frangofifchen Ravaliers.

Das Grubftud verlief ichweigiam. Erft nachher bei einer Sigarette öffnete der Gutsberr Die eingelaufene Boft. Schon ber erfte Brief ichien ibn lebhaft au intereffieren. Er bette ibn faum gelefen, als er fich raich feiner Gattin aumandte.

Erinnerft du dich, Sanna, ich ergählte bir mal von einem Better ameiten ober britten Grades, ber unten in Dran als Turto-Rapitan fiehe. Jest erhalte ich eben von ihm einen Brief aus Strafburg - er habe fich bie letten Wochen bier in Frankreich auf Urlaub befunden und eigentlich die Absicht gehabt, und in diesen Tagen einen furgen Besuch abzustatten. Leider sei die Kriegserklärung dazwischen gekommen und für ihn die Notwendigkeit entstanden, sich sofort zu feinem Regiment zu begeben. Er gehöre zur 2. Division des 1. Armeeforps und unterstehe dem direkten Besehl des Generals Abel Donan."

Sanna Uttenried mufterte ihren Gatten aufmertfam. Es war wenig von feiner fonftigen weichen Liebensmurbigfeit in bem haftig nervojen Bericht, ben er ihr gab; auch ichien ibr, die Stimme flinge bart und unrubig.

Sie verfette wie ablenfend: "Ich hatte mich felbitverftanblich gefreut, den Better meines Mannes fennen gu lernen. Dieg er nicht Breffon?" "Armand Breffon — gang richtig, Sanna. Ich habe ein paar Bekannte in der Armee und in Baris; und fie behaupten, daß diefer unfer Better den Marichallftab im Tornifter

Belder Goldat trilge in Franfreich nicht den Maricalitab im Tornifter?"

Es war mit lächelndem Gleichmut hingeworfen, doch der Gutsherr mandte das Geficht feiner Frau gu. Gin icarfes Forichen mar in bem Blid, mit bem er fle mufterte.

Mber bie Bemerfung, die ibm wohl auf der Bunge liegen mochte, unterdrudte er, lebnte fich in feinen Rorbfeffel gurud und ichlug die Beine übereinander.

Minutenlang ftarrie er wortlos vor fich bin; dann fubr er jablings auf und fagte mit unvermittelter Charfe:

"Es ift jum Berrudtwerden - die Mobilmachung bat unfere gangen Berhaltuiffe auf ben Ropf gefiellt. Scharenweise laufen mir die Leute meg; und das Getreide verfault auf dem Salm. Ich weiß garnicht, was baraus noch werden foll. Bir tonnen doch nicht mit unferm Sansperfonal die Cenfe in die Dand nehmen und aufo Geld gieben?"

Bird es überhaupt noch notig fein, Gafton - dies

Jahr an eine Ernte gu denken?"
"Bie meinft du das?" fragte er raich und icarf.
"Ich meine, falls fich ein Teil des Krieges hier im Oberelfaß abspielen follte . .

Das ift ausgeichloffen, Sanna! Ganglich ausgeichloffen! Sochftens daß wir von ben durchziehenden Truppen Einquartierung erhalten. Aber unfere Gegend hier als etwaiger Kriegsichauplay - a bah, Sanna, bu darfft nicht nervos

Und das finfter-feindselige Diftirauen, das vorhin, ebe fie gu ihrem Gatten auf die Terraffe ging, in Sanna Uttenried hodgeichoffen war - auch jest fam es wieber über fie.

Gie verftand ihren Gatten nicht. Bie felifam ficher er iprach! Bar bas unbefummerte Arglofigfeit und Untenntnis der tatfachlichen Lage oder lag ibm nur daran, fie be-wußt au tauichen?! Er fab doch mit eigenen Augen, wie rings im Lande die Erregung gu beller Flamme aufloberie - er bejag boch auch Berbindungen und Beziehungen und bielt verichiedene Parifer Beitungen. Bar es da nicht abfurd, durch eine Daste der Gleichgiltigfeit gu lacheln?

"Ich glaube, Gafton, ben Bormurf der Syfterie ver-biene ich nicht." Der Gutaberr der Ferme "Bon repos" ichnippte die Afche feiner Zigarette ab, wobet er leicht lächelte.

"Cheric — du bist eine Frau und bist eine Deutsche; und man sagt ja, daß gerade in politischer Beziehung bei den deutschen Frauen das Herz mit dem Berstande durchgehe!" er bog sich etwas über den Tisch und legte ihr leicht die Hand auf den Arm . . "Liebling — ich will dir nicht nahe treten und du wirft ja auch verstehen, weshald ich es bisher nach Möglichseit vermieden habe, mit dir über diesen Krieg zu ivrechen. Tropdem möchte ich dir wentgetens soviel erflären, daß zu irgendeiner persönlichen Bennruhigung nicht die mindeste Beranlassung vorliegt. Das Oberelisch wird unbedingt nicht in die Ariegswirren mithineingezogen werden, im Gegenteil fann ich dir mitteilen, was ich eben von dem Maire unseres Dorfes ersuhr: — am 2. August bat an der lothringischen Grenze bei Saarbrücken eine be-"Cherie - du bift eine Frau und bift eine Deutiche; und bat an der lothringifden Grenge bei Caarbruden eine be-beutende Schlacht fiattgefunden, die ber Division Bataille des 2, Armeeforps Froffard einen glangenden Gieg brachte. Er murbe unter ben Angen des Raifers und feines Cobnes erfochten und bedeutet einen begludenden Musblid in die Bufunfi!"

(Fortfebung folgt.)

Montag, den 11. Januar

beginnt mein diesjähriger

nventur-Ausverkauf.

Alle bei der Inventur zurückgesetzten

besonders die durch den Kriegsausbruch unverkauft gebliebenen Gesellschafts- und Theater-Schuhe, welche sich auch zu jeder anderen Gelegenheit eignen, werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Fernsprecher 626.

Langgasse 50, Ede Webergasse.

Fernsprecher 626.



Schulranzen Reisekoffer Blusenkoffer Handinschen Portemonnaies. Bucksäcke. Asusserst billige Preise.

A. Letschert. 10 Faulbrunnenstrasse 10.

Kohlen, Koks, Brennho

U. Union-Briketts in nur besten Qualitäten zum billigsten Tagespreise Westerwälder Braunkohlen Marke, Alexandria", gut trodcen, billigster u, bester Ofenbrand

Sägemehl zum Räuchern für Metzger.

Schwalhather Str. 2. Fernspracher Nr. 84. Etke Rheinstrasse.

Spirituosen : Eeldpost : Packungen

man am vorteilhaftesten in dem Spezialgeschäft 1055

Friedr. Marburg Gegrand. 1852. Telephon 2069. - Neugasse 3. =

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H. Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Ver-:-: zollungen. — Rollfuhrwerk. :-

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

表面可以可能的 10 mm 10

Kiften jeglicher Art zum Derfand von Liebesgaben benötigt dringend die Abteilung III vom Roten Kreug, Schloß, Mittelbau.

Nassauische Candesbank und Nassauische Sparkasse.

Die Bablung ber am 31. Dezember #. 3. fällig gemefenen Binfen und Annuitäten wird in Erinnerung gebracht, ba in aller Rlirge mit ber Beitreibung begonnen wirb.

Biebbaben, ben 8. Januar 1915. Direttion ber Raffauifden Lanbesbant.

Sonnenberg, - Bergebung von Erbarbeiten,

Das Lösen, kördern und Einbauen von rd. 4900 Aubikmetze Abtragsmassen usw. sur Hertellung des Erdvlanums für einen Etrabensug in den Gemarkungsteilen "Ober der Lehmfaut" und Dammersbed", Gemeindebesirk Sonnenberg, soll im schriftlichen Angebotsversahren öffentlich vergeben werden.

Schriftliche, mit Ansschrift "Angebot auf Erdarbeiten im Gemarkungsteil Dammersbed" versehene Angebote sind verschlossen und vostrei bis zum

Mittwoch, ben 18. Januar 1915, Wormittage 12 Ilfr

an den Unterseichneten einzureichen.
Plane und Bedingungen liegen auf dem Bürgermeisteramt zur Einsicht offen. Bon dort tonnen auch die zu dem Angebot zu bennisenden Angebotsformulare bezogen werden.
Ebendaselbit erfolgt zur genannten Beit die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschenenen Bieter.
Zuschlagsfrift: 3 Bochen.

Connenberg, ben 6. Januar 1915. Der Bürgermeiffer: Budelt. Grosser

Corset-Inventur-Ausverkauf

zu staunend billigen Preisen!!

Serie I

Darunter hoch

Corsets

früher bis M. 4.50

jetzt 195 nur M. 195



Hochmoderne Corsets, extra lang, in einfarb. u. gemusterten Stoffen,

früh. bis M. 10.00 jetzt 445

Modelle

aus dem Schaufenster, etwas ausgeblasst, hocheleg. bis

> 5 im Preise er-

Enorm billige Preise

Untertaillen Brusthalter Strumpfbänder Militär-Leibbinden

Auf alle sonstigen Lager-Corsets bis

Rabatt.

Serie III

Darunter allermodernste

Formen, besond.

starken Damen zu empfehlen,

früh, bis M. 20.00

jetzt 755

Serie IV

Elegante, sehr lange Formen und Corsets mit

Vorder-

schnürung, früh. bis M. 30.00

jetzt 1585

ARNOLD OBERSKY

A.675

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 3-7. Tel. 3883.

Am Montag, den 11. Januar, beginnt mein

Inventur = Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Christine Litter (Alleeseite) gegenüb, Regier,-Hauptk.

Rheinstrasse 32

36 wurde volltändig von mein. ichweren, naffen Hautleiben betreit durch 3br qut. Mittel. Deinr. Robfamm. Etter bei Salsaitter. Seit Jahren litt ich an Schuppen - Alechten, welche durch 3hr Mittel verschwanden.

2. Balter, Neufraht (Blals). Innigit. Dant i. gründl. heilung meines 25 Jahre alten Hautleib.

Max Reibhardt, Obernsell.

Filuhtol - Hautpillen in Blesbaben Bictoria-Apothete und Schübenhof-Apothete. 118 Berfand auch nach auswärts.



Kredit an jedermann,

löbel

Kompl. Einrichtungen sowie

Einzelne Möbelstücke fern, reiche Auswahl in

Reelle aufm. Bedlenung

J. Wolf

Friedrichstr. 41.

Aufruf

an die deutschen hausfrauen der Stadt Wiesbaden.

In ber Beit vom 18 .- 24. Januar 1915 foll, unter marmfter Billigung ber Raiferin in gans Deutschland eine

Reichswollwoche

ftattfinden. Der Swed biefer Reichswollmoche beftebt barin, für unfere im Telbe ftebenben Truppen bie in ben beutiden Samilien noch porbandenen überfluffigen warmen Caden und getragenen Aleibungeftude (Gerren- u. Frauenfleibung, auch Unterfleibung) su fammelu. Es follen nicht nur wollene, fonbern auch baumwollene Gaden, fowie Ende eingefammelt werben, um baraus namentlich Uebergiebmeften, Unterjaden, Beinfleiber, por allem aber Deden ansufertigen. Berabe an Deden befteht für bie Eruppen ein außerorbentlicher Bebarf, ba fie ben Aufenthalt in ben Schütengraben febr erleichtern und erträglich machen, Dit grobem Erfolg find bereits von fachverftanbiger Geite aus alten Rleibern aller Art Deden in ber Grobe von 1.50 : 2 Meter bergeftellt mot den, die einen bervorragenden Erfat für fabrifmagig erzeugte wollene Deden bilben und beren Derftellungstoften nur ein Biertel einer fabritmaßig bergeftellten wollenen Dede betragen.

Bu biefer Aufgabe bebiirfen wir ber tatigen Mitarbeit aller beutiden Grauen unferer Stabt. Richtet Guch besbalb icon jest barauf ein, in Guren Coranten nachgufeben, mas Ihr enibehren fonnt, um es benen gu midmen, bie mit ihrer Bruft und ihrem Bint und alle befduten. Gebt, foviel 3fr irgendwie entbebreu fonnt! Rur biejenigen Familien, in benen anftedenbe Rrantbeiten berrichen, bitten wir, fich im Intereffe ber Allgemeinbeit an bem Liebeswert auf biefe Beife nicht au beteiligen. Alfo nochmals. beutide Bausfrauen, frifc ans Bert!

Cammelt ans Schranten und Truben, mas 3hr an Entbehrlichem findet! Gonurt es su Bunbeln, padt es in Gade und haltet es bereit, wenn alle unfere Belier in ber Reichamollmoche vom 18. bis 24. Januar 1915 an Gure Taren flopfen.

Begirtefomitee vom Roten Kreus für ben Reg.-Begirt Biesbaden: p. Meifter.

Begirfeverband Baterlanbifcher Grauenvereine: Bringeffin Elifabeth au Schaumburg-Lippe. Arcistomitee nom Roten Areus für bie Stabt Bicebaben: Arcbe.

Bekanntmachung.

Das am 2. Januar be, 3e. im Diftritt "Pfolienborn" erftei-gerte Dola wird gur Albfube biermit überwiefen. 211,31 Biedbaben, ben 7. Januar 1915.

Holzversteigerung.

Am Mittwoch, den 18. Januar de. 36. 9½ Uhr vormittags beginnend, wird in den Diftriften 3 Altenweier und 8 Bodenwags des hiefigen Gemeindewaldes das nachtebende Brennhols öffentlich melithietend an Ort und Stelle verkeigert:

290 Buchen-Bellen.

4200 Buchen-Bellen.

4800 gemischte Wellen.

Sammelvlab für Liedhader: fronihaus Rheinblid.

Schierstein, den 6. Januar 1915.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangeliide Rirde. Blattitttat.

Bartittra.

Sonntag, ben 18. Januar (1. nach Epiph.): Jugendgatieddienst 8.48 Uhr: Pfr. Bedmann. — Hamptgatieddienst 10 Uhr: Pfr. Bedmann. — Abendagetieddienst 10 Uhr: Pfr. Bedmann. — Abendagetieddienst 5 Uhr: Pfr. Schüller. (Rach ber Predigt Beichte n hl. Abdm.) getieddienst 5 Uhr: Pfr. Schüller. (Rach ber Predigt Beichte n hl. Abdm.) Connerstug, 18. Januar, abends 6.30 Uhr: Pfr. Schüller. Sonnerstug, I. Januar, abends 6.30 Uhr: Pfr. Schüller. Schülle

mergtiide.

Sonntag, den 18. Januar (1. nach Epiph.): Saupigotiesdienkt 10 Uhr: Pfr. Beefenmeper. — Kindergvitesdienkt II.15 Uhr: Pfr. Dr. Meinede. — Abendgotiesdienst 5 Uhr: Pfr. Tiehl. — Die Kirchenfammlung ist für die Miffion bestimmt. — Diembtag, den 14. Jan., abends 8.30 Uhr: Kriegs-Niffion bestimmt. — Diembtag, den 14. Jan., abends 8.30 Uhr: Kriegs-veistunde. Pfr. Beefenmeper. — Amishandlungen vom 10. dis 16. Januar: deufen und Tranungen: Pfr. Beefenmeper. Beerdigungen: Pfr. Tiehl.

Ringtitac

Conniag, ben 10. Januar (l. nach Epiph): Jugendgottedbienft 8.46 Uhr; Pfr. Merz. — Danpigottesbienft 10 Uhr: Pfr. Philippi (Beichte u. hl. Abendmahl). — Kindergottesbienft 11.50 Uhr: Pfr. D. Schloffer. — Abendgottesbienft 11.50 Uhr: Pfr. D. Schloffer. — Abendgottesbienft 5 Uhr: Pfr. Stahl and Biebrich. — Ariegsandacht: Mittwoch, 18. Jan., abende 8.30 Ubr: Pfr. Philippi.

adends 8.30 libr: Pfr. Philippi.

Camtilde Amishandlungen geicheben vom Pfarrer des Secisorgebegirfs)

1. Segirf (Pfr. Mery), An der Mingfirche 8: Insichen Rübesh. Str., Kalt.,

Kriedt.-Ag., Bismardt., Goebenft., Elidfi. VI., Klarent. Str., Etrafd. VI.,

Reigirf (Pfr. Philippi), An der Aingfirche 5, Tel. 2864: Jwiichen

2. Sezirf (Pfr. Philippi), An der Aingfirche 5, Tel. 2864: Jwiichen

Roelbeidfur., Orantenfur., Rheinfur., Bostoftr., Dopheimer Str., weilt. der

Roelfur., Befleighr. weftl. d. Dellmundtr., Bismardr., Rall.-Priebt.-Bing.

S. Sezirf (Pfr. D. Schloffer), Iheinfur. 108, Tel. 2224: Zwiichen Selts.

Chaffer (Pfr. Dechti), Dopheimer Str., 3; Tel. 4160: Zwiichen Straße.

L. Bezirf (Pfr. Beibl), Dopheimer Str., 13, Tel. 4160: Zwiichen Straße.

L. Bezirf (Pfr. Beibl), Dopheimer Str., Woodenfur., Bismardr., Beftendfur.

wathettirat. Sountag, den 10. Januar (1. nach Epiph.): Jugendgettesdient 8.65 lifte: pfr. Lieber. — Hauptgotiesdient 10 libr: Bir. Dolmann. (Noendmaßl.) Riechwelhsonniag. — Aindergotiesdient 11.50 libr: Aiffions-Jusp. Ocid. — Abendgotiesdient 5 lifter Pfr. Lieber. (Gemeindeseier im Kutbersaul.) — Thendgotiesdient 5 lifter Pfr. Lieber. (Gemeindeseier im Kutbersaul.) — Tienstag, 12. u. Danverdiag, 14. Januar, abbo. 8.30 libr: Ariegsberstunde.

Sienstag, Iv. n. Lannersteg, 14. Januar, albo. 230 lihr: Artegebeiftunde.
Camiliche Amtodandlungen geichehen von Dir. des Seelhergebeiftebei.
L. Officeite: Zwischen Latierfraße, Reinfar, Morieffer, Rassersteite.
L. Officeite: Zwischen Latierfraße, Reinfar, Morieffer, Rassersteite.
L. Mittelbegirf: Zwischen Franzenlobin. Genetendorster., Raiser-Fried.
L. Mittelbegirf: Zwischen Franzenlobin. Abeldebter., Ratier-Fried.
Latier., Rossersteit., Abennfit., Offiniente., Abeldebter., Rarifer., Unremeine., Riederwalde., Schiefferner Str., Electronalbir., Engemburght., Icl. 644. L. Beltbegirf: In. Schieft. Str., Riederwalder., Engemburght.,
Rarl., Abelbeite., Radesb. Ser: Pfr. Rossbauer., Rossbacher Str. b. Tel. 1795.

Countag, vorm. 9.30 Uhr: Dauptgottesbieuft (Prebiger Spaich); vorm.
11 Uhr: Rinbergottesbieuft. — Countag, nachm. 4.20 Uhr: Jungfrauen.
verein. — Dienstag, nachm. 8.30 Uhr: Rahverein. Rapelle Des Penlinenfrifts.

In ber Arupta ber alifatholiichen Rirche (Gingang Schmalb. Strafe). Counteg, ben 10. Januar, 10 Uhr: Bredigigottesbienft. Pfr. Eifmeier.

Guang. tuth. Gottebbienft, Abelbeibftrafe 85.

Sonniag, ben 10. Januar (1. Countag nad Epiph.): Predigigeitesbienft nachm. 5 Ubr. — Mittwoch, abends 7.15 Uhr: Kriegsbeitunde. Pfr. Mueller, (Der leibfindigen erang. inth. Arche in Breuben gugeborig.) Conntag, 10. Jan. (1. Conntag n. Coupa.): Gonicabienh vorm. 10 119r.

Methodiften-Gemeinde.
3mmanuel-Rapelle, Ede Dopheimer- und Dreiweldenftraße.

Sonntag, den 10. Januar, vorm. 9.45 lide: Predigt: 11 Uhr: Sonntags. icute: abends 8 Uhr: Bredigt. — Diending, abends 8.30 Uhr: Bibelfunde. — Fredigg, abends 8.30 libr: Blaufreugsersammlung. Prediger Belfner. Reneffpoftolifche Gemeinbe, Oranienftraße 16, Oth. Dt.

Conntag, ben 10. Januar, nachmittags 3.50 Uhr: Danuigoticedtenft. -

Baptiften-Gemeinde (glond-Ropelle), Ablerftrage 19. Countag, den 10. Januar, vorm. 9.30 Uhr: Bredigt; 11 Uhr: Conniagde ffinle; nachm. 4 Uhr: Predigt (B. Harnlich-Frankfurt a. M.). — Mitmoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsverjammlung. Prediger Urban.

Mittatholifde Rirde, Ge Countag, 10. 3an., vorm. 10 Hhr: Amt mit Predigt. 29. Rrimmel, Pfr.

Ratholiiche Rirde.

Stadt Biebbaben,

1. Countag nach Erfcheinung bes herrn. — 10. Januar 1915. Seitag mit Weihe an bas heiligfte Berg Jesu jur Erflehung bes Sieges und bes Friedens.

Sanntog: Ol. Mehen: 8, 7 (bl. Kommunion der Erstsommunisanien und der Bereine), Wiltidingstesdienst (bl. Mehe m. Predigt. 8l. Kommunion n. der Bereine), Wiltidingstesdienst (bl. Mehe m. Predigt. 8l. Kommunion n. Belhe an das heiligste ders Jein): 8 Uhr. Lindergotresdienst (Umi): Welhe an das beiligste ders Jein): 8 Uhr. Lindergotresdienst (Umi): Belhe an das beiligste der Deise fl. Welse hochamt die Anssen, Predigt. Leste fl. Welse 11.30 Uhr. — Auf das dochdes Allerhalten, Predigt. Leste fl. Welse. Rachn. 2 Uhr: Beisamt der Welse. Rachn. 2 Uhr: Beisamt der Knaden. 3 Uhr: Feisunde der Mödigen. Abends duhr: seierstunde der Anaden. 3 Uhr: Feisunde der Mödigen. Abends duhr: seierstunde der Knaden mit Vredigt, Umpang und Welhe. — Montag, 7.30 Uhr ihr Schlichen um 6.30, 7.15, 7.45 und an Uhr: 7.45 Uhr sud Schulmefien. — Mennag, Milimoch und Freing, adends 8 Uhr, sowie Zienstag, mehen. — Mennag, Milimoch und Freing, adends 8 Uhr, sowie Zienstag, mehen. — Mennag, der Kriegel. — Beichtgelegtnheit: Soundag wergen von 6 Uhr an, Samding nachm. 4—7 und nach 8 Uhr; für Artegoseilnehmer und Verswundere zu jeder gewänschien Zeit. wundete gu jeber gewünschien Beit.

Barte-DillePlartlinfe.

Conning: Dl. Meffent 6.30 und 8 Uhr (Generalfommunion des Mannecopoliolies und der Frauentongregotion), Kindecopoliodischiemt (Amt): Mannecopoliolies und der Frauentongregotion), Kindecopoliodischiemt (Amt): Onder Frauentongregotical professional der Frauentongregotick.

10 Uhr. delerliche Kodamn die Rinder. In ihmelliche Schmedandachten. 2-2 Uhr insbesondere für die Kinder. Ihmelliche Schmedandertendund: Werdigt, Welche on des Bertichender im den Bischender für die Kodamnes find die getilde Pers Jefu, Umgang und Segen. — An den Bookenagen find die getilde Pers Jefu, Umgang und Segen. — An den Bookenagen find die Die Meffen um 6.60, 7.45 (Schulmesse) und 9.30 Uhr; abende 8 Uhr: Andacht, Welchelle Bertiche.

Deichtgelegenheit: Conntag worgen von 6 Uhr an.

Treisatigteisd-Pjarrfirche.
Sonniag: Feler des Ewigen Gebeies. 6 und 8 Uhr: H. Niesen mit Generalfommunion. 9 Uhr: Kindergotieddienst (Mmi). 10 Uhr: Andsehung des Allerheitigken und feierliches Oochamt. Tonach wöhrend des Tageddes Allerheitigken und feierliches Oochamt. Tonach wöhrend des Tageddes des Allerheitigken und für die Khinflinder, von 2-3 Uhr für die Erstommunifanten, von 3-4 Uhr für die Krigflieder des Miniservereins. Um 5 Uhr it feierliche Gehalf und des Kligflieder des Miniservereins. Um 5 Uhr it feierliche der Jelu-andacht mit Predigt. Umgang und Weihe an das gestliche ders Jelu-andacht mit Predigt. Umgang und Weihen um 6.30, 7.30 und 9 Uhr; Mitwoch und Sambiag 7.30 Uhr: Schulmesse. Täglich abends 8 Uhr: Artegsandacht.

Beichtgelegenheit; Sonniag früh von 6-8 Uhr, Sambiag 5-7 und nach

Asthma gleicht einer drohenden Wolke.

Ihr Bekizgensweiten, die Ihr an Asthma leidet, weshalb lasst Ihr Euch durch Asthma die schönsten Tage Eures Lebens vergällen? Weshalb leidet Ihr aber? Warum vertreibt Ihr nicht die Qual, die wie eine drohende schwarze Wolke immer über Eurem Haupte schwebt? Wendet Akker's Abteisirup an, Akker's Abteisiruplöstselbst alten, zähen Schleim und erleichtert das Auswerfen desselben. Die Hasten-

und erleichtert das Auswerfen desselben, Die Husten-anfälle werden weniger heftig, das Atemholen wird freier und leichter, die Brust wird weit und die Beklemmungen verschwinden mehr und mehr, Atmungsorgane werden gereinigt und gestärkt und bald fühlen Sie sich so gesund und starkt wie je zuvor.

Akker's Abteisirup

ist ein bewährtes Mittel bei Asthma, Bronchial-Katarrh, Schleim- und Keuchhusten, Halsschmerzen, Heiserkeit und allen übrigen Krankheiten der Atmungsorgane. Bei rechtzeitigem Gebrauch beugt Akker's Abtelslrup ernsteren Brustkrankheiten vor. Unschädlich, selbst für die kleinsten Kinder. Man fordere als Zeichen der Echtheit den roten Streifen mit Unterschrift

Preis per Flasche Also je grösser v. 230 Gr. #2.— die Flasche, desto vorteilhafter _ 550 ... #4.— | vorteilhafte _ 1000 ... #6.50 | der Einkauf.

Engros - Vertrieb Handelsgesellschaft "Noris". Zahn & Co., Köln.

KKER

Zu haben in Wiesbaden: Lowen-Apotheke, Langgasse 37, Oranien-Apotheke, Tau-nusstr. 57, Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Theresien - Apotheke, Emser Strasse 24, Victoria - Apotheke, Rhein-strasse 41; Biebrich: Hof-Apotheke, Mainzer Str. 30 u. in allen übrigen Apotheken.

***************** Greiskomitee vom Roten Grenz Abt. IV

(Burforge für die Mingehörigen ber Rrieger). Es wird bringend um gütige Zuwendung gut erhaltener

Frauen= und Kinder-Stiefel

gebeten. Abzugeben im Königl. Soloh, Kavalierhaus, Reitbabn. *************************

Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

Zu vermieten

8-3im.-Billa Ende Zonnenb. Sir. bill, au vert. ob. f. nur 2400 Mt. au vermieten. Off. Poftlager-farte 803, Biesbaben. f.3172

Wohnungen.

6 Zimmer.

1. und 2. Stock (je 6 begm. 5 3immer, Rüchen und Jubebor). f3200

Bujammen ob. getrennt,

Bohnungenos. Gefdäftslokal

balbigft au vermieten. Da elettr. Lidt, Gas Barmwoffer-beigung, innere Treppenber-bindung beiber Stode, fowie Aftenanfaug und ein Gewölbe porbanden find, eignen fich die Näumlichfeiten insbefondere für Geschäftsräume, lowie a. f. Anwalt, Arzt usw. Räheres Rerotal 10, Dochp. Tel. 578.

4 Zimmer.

Dobbeimer Str. 80,1done 4-3im.-Bobn, m. Bub, im 2 Stod au vm. Rab. Parterre. 5004

Dellmunbitr. 48, 2., gr. 4-3im. - 28, fofort. Ran. bal., Riefer. 5007

Ede Rober-u. Rerolir. 46, 4 g. m. Balt. E. L. w. G. n. fonft. Anb., fot. od. fp. Nab. Bart. f9200

Scharnhordlir.19, Bordh. 4 Bim. Riide, 2 Balfone u. Subebör fof. an vermieten. Rab. beim Sansmelfter. 5006

Schlichterftraße 12,1

große 4-Jimmer-Bolinung 2. 1. April 1915 zu vermieten Röberes bafelbit Erdaelchoft.

3 Zimmer.

Adelheidite. Sth., 3 31m., Auche u. Jubeb. auf al. od. fpat. 3. vm., Nab. Adelheidite. 93, 1. 5008

Abelbeiblir. 101, Gtb., 3 Bim. u. Bubebor. Rab. Bob. Bart. 5015

Gr. Buraftr. 15, 2, 3-4 R. f. arati ob animarati. Sprechaimmer ober Buro 11921

Dothelmer Str. 98, Bob., Ichone 8 Bim., Riide, Reller fof, 311 verm. Rab 1. Stod i. 12064

Grantenfte, 13, Borberft, 3. 3im . Bobn, & verm. Raft. Part. 1017

Frankenfir. 13, 8-Sim. B., Gas. Oth. Dachwohnung, pro Monat 25 Mart.

Dermanuftr. 17, 3 gimmer u. 9.

fol. ob. fpåt, au perm. Dermannite. 19, icone 3 Sim.

t. 67465 perm. Rab. Bart.

Marifir 38. Mib 1.. 3 R p. R. al. ob. fv. Nab. 236b. 1 12076 Rleififte. 15, 16. 3- 3.-Bobn., V. n.

1. St. p. 1. 4, 15 a perm. Rati. Bielandfir. 18, B. I. 5040

Reroite. 46, 1. 33im., Indeb. E. u. G. fof. od. fp. Rab. Dr. man Reugaffe 18, 2, 3 Zimmerwohn event. mit Laben u. Entrefol 3. verm. Rab. Korbladen 5013

2 Zimmer.

Mbelbeiblir, Oth., 28im., Ruchen. Reller fofort gu vermieten. Rab. Abeibeidftr, 98, 1. -5014

Dobbeimer Str. 98. Mtb.u. D. icone 2 Rim., Lilbe. R. fof, a. D. R. Bob. 1. St. I. 11718

Dobb. Str. 101, 28im. Ruche. 5088

Dobheimer Str. 105. mob. 2-8 .-Bobn, t. Mib u. Stb, billin an vermieten.

Dosh. Str. 169. 2-3.-39. in pm.

Edernfördelte. 5. 2-Rim. 29obn. auf fot ob feat. au om. 12001 Grabenftr. 30, 23im., Riiche. 5037

Sterlite, 36. Sib., frål, 2-3.-23. im Möldel, fol. od, fp. N. B. I.

Rellerfir. 3, 23. n. R. R. P. Watt

Rellerfte. 10, Mani-Bohn. 2 3. n. S. auf 1. April s. verm. Rab. 1. Stod lints. 5040

Luftige, sonnige

mit Manfarbe, ebit. 3-Jimmer Bohnung, bon finberiofem Ebepaar in beff. house in der nachften Umgebung Wiesbadens, jum 1. April billig ju mieten gefucht. Schriftl. od. perf. Angebote an Geschäftsstelle Rifolastraße 11 erbeten.

Rleitifr.15, Stb. 1. St., 2.3. 20. p. 1. 4. 15 g. verm. Rab. Bieland-ftraße 13, Bt. l. 5039

Platter Ctr. 8, 2 Bim., Ruche, R. u. Manf., Telef. p. 1. April. 5008

Ranenthaler Str. 9. Oth. 2.- 8.-23. fof. au bm. R. 236. 1. 1.

Romerberg 6,2 3. n. R. s. verm. 5044 Schwalbacher Str. 89, 2-Bimmer-Bohn, auf fof. su vm. 5028

Sebanftraße 1, 2 Bimmer und Rude per 1. April. b. 7481

Sedanitr. 3, ich. gr. Mani. 33., 28. is. R. fof. ob. fp. s. om. Nab. Bt. son

2 Simmer u. Rude. Dinterb., per fofort ob. fpat au verm. Rab, Borfftrafte 29 3 1

Bimmermannite. 10. Oth., 29.

1 Zimmer.

Dobb. Str. 169, 1 gr. 8., R. u. 9, in Sauschen allein s. verm. 5027

1 Jimmer und Auche, Frontspib, fofort au verm. Rab. Jägerfir, 6 bet Seymann. 5043

Moribl. 47, M.D., 1 B. u. R. 5001 Platter Str. 8, 1 3im., Ride, R. p.1. April. Tel. i. Daufe. 5003

Schulgaffe 5, fl. Manfarben Bobnung an verm. 5041



ist eine kleine Anzeige wie

Stellengesuche Kautangebote Wohnungsmarkt

Neuesten Machrichten, ste hat aber einen

Bomben-Erfolg!

Steingaffe 16, Dachwohn, 1 und 2 Bimmer, su verm. f.8248

Balramftr. 31. 1 u. 2 Bim. m. Bub. fof. R. b. Tremus, 12410

Möbl. Zimmer.

Bleichftraße 35, 1. Stod, rechts, möblierte Manfarbe gu ver-miefen. 5 7457

Coebenftrage 32, 1. linte, febr icon möbliertes Simmer au vermieten.

Bett au vermieten. 5031

Dermannftraße 12.1. möbliertes Bimmer, 2Boche 2 BRt. 6.7458

Sorlfer, 37, 3.r., mbl, 3. m. Pent. Woche 12 M., Mt. 50 M. *8929

Möbl. Zimmer su verm. per fofort ober fpater, Morinftrake 7, 3. 12387

Geerobenitr. 4, 1. lks., mobl. Bim. an verm. b. 7489

Läden.

Laben mit Labeneimmer au bermieten Raberes Reller-ftrafie 10. 1. St. L.

Mengaffe 18. Laben m. Entreiol u. evil. m. 3-Bim.-Wobnung au verm. Rab Rorblaben. 5088

2 Läden

neu bergerichtet, in sebhaltelt. Geschäftslage, mit Gab und elestrischem Licht verseben, ver solvet au vermieten. Räberes d. die Erweditionen d. Blattes Ricolassix, 11 und Mauritiusstraße 12. 11672

Bellripftrabe 24, Edladen sum 1. April su vermieten. Raberes bei Danbach. 5084

Werkstätten etc.

2 Lagerraume ober Bertftatten fof. au vermieten. Raf. Jager-itrafe 6, bei Denmann. 5042

Rettelbeditr. 15, Lagerr. Relley

Großer Reller f. Dbit ob. Rar-toffeln fof, bill au verm. Rab Schierft. Str. 27. R. Auer. 8

Große belle Wertft, ob. Lagerr. Scarnhorfiftr. 19 auf fof. ob. fp. 3. verm. Rab. baf. B. 5048

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dotheimere n. Edmalbader Str.

Gefdaftsftunben von 8-1 unb 3-6 Ubr. Conntags 10-1 Ubr. Telephon Rr. 573, 574 m. 575. (Kachbrud verboten.)

Offene Stellen: MannL Berfonal:

Gäriner. Gifenbreber. Baufdloffer.

Banialoller. Raldinenschlosser. Chauffeur, neprsitie Deiser. Spengler u. Installateure. Bagenschmiede. Küter f. Dols- u. Kellerarb.

Schubmacher. Buchbinder. ig. Dausburichen. Fubrleute.

Raufm. Berlonal: Männlich:

Mehrere Rontoriften, fl. Cor. Rorrefpondenten. Stenotopiften.

2 Bertäufer für Delifateffen.
2 Bertäufer für Drogerie.
1 Reifender und Kontorift.
1 angebender Deforateur für Rurs. Beife u. Bollwaren.
1 Bertäufer für Eifenbandig.

Beiblich:

2 Berfauferinnen für Delif. u. Kolonialwaren. 2 Berfäuferinnen für Mesg.

Saus-Berional:

Alleinmabden.

junge Röchinnen. Galt. und Chantm. Perlonal: Männlich:

junger Oberfellner f. Dotel. junger Buchhalter, junge Reitaurantfellner, junge Saalfellner, junge felbitändige Köche. Venstandigener.

Rupferpuber.

Kublerpuber, Silbervuber, Küdenburiden. Ooteldiener. Dausburiden für Rest. Listiungen. Baldburiden. Geiser.

4 Simmermädden. 1 Beißgeugnäberin. 5 Rödinnen. 20 Rüdenmädden.

Damen u. Herren gesucht zum Berf. von Note-Arens-Marken. "Bostf. Boranst. aw. 12 u. 1 Uhr b. J. Müßigbrodt, Saalg. 16, 2,

Männliche.

Bakerlehrling gefucht. Imm Bilbelm Beig, Erbenheim.

Evang. Bauernjunge

(16 -19 3.), ber mit Sade u. Genfe umang. w., wird als Gariner u. Sausburfche f. e. fl. Obigut a. l. Kebr. gef. Off. m. Jenguisabidr. an M. Stein, Elivine, Riedricher Straße 11.

1024 | ***********************

fofort gefucht.

The Turner Company A. G., Oberuriel a. T. ******************

Weibliche.

Eine tiicht., swifd.40-50 3.alte Frau, f. Oansarb. b. fr. Station gel. Lobn n. Uebereinf. Abr. in Gil 1, Mauritiusfir. 12. f.3255

Stellen suchen.

Weibliche.

Junges, tüchtiges Fräulein.

autgelernt. 21 3. alt. f. Stellung als Emplangsbame b. Jahnarat. diefelbe wäre auch gerne bereit. Beibilfe zu leift. Räh. unt. B. 712 a. d. Gefcäftslt. b. Bl. *8936

Ja. Radden, 21 Jahre, fanber, fucht Stella, per 15.1. od. 1. Gebr. in Aonditaret. Ift auch gur llebern, einer fill, bereit. Off. u. 3. 100. Zweigft. 2 b. Bl. b7462

Unterricht.

erteilt griindl. Unterricht und Racbilfe an Schuler b. boberen Lebranftalten. Fremblprachlicher Unterricht. Maßige Breife, befte Referengen. Raberes: Dranienftraße 41, 2 r.

Kapitalien.

Wer Geld brancht!

erhält foldes, ftreng red bistret fauch Damen), durch Biesb. Finan-sierungs-Biro, Webergaffe 28, 3, Spr. 10—12, 2—6 Uhr. Sonntag 10—1 Uhr. ausw. Rüdp. Weile iche Bocke Anssablungen nach.

Zu verkaufen

Berich. Betten 15-40, Rieideriche. 12-22, Baichtom, 12, Romode 15, Er-Spieg, Schreibtifch, Rinderb., vich, Tifche, Diwan, tompl. Rüchen-einr. 5.3.v. Frankenftr. 3, 1. 5,7480

3 Herde, billig su per-faufen. f. 3268 Rheingauer Str. 14, Pt. f.

3 aut erbalt. Rarren-Rollen u. Pierbegeichirr bill, au vertaufen. Rab. Bellrinftr. 17, Pt. f. 8200

Br. Ranarienb. u. Buchtweibch. Stamm Seifert, an vert. Edern-forbeftraße 3, Oth. 2. r. f.3270

Deutscher Schäferhund,

erfittaff, Rübe, ebler Ban, la Stammb., umftandebalber au verfaufen. Bu erfragen in ber Expedition bs. Bl.

Buchthahn (Rag-Legborn) su vert. Rauen-taler Strage 8, Norimann.

Ferfel und Laufer gu verlaufen. f82! Ludwigliraße 6.

Bertel, Läufer und Ginlege-ichweine & vertaufen. Rambach, 2Biesbadener Str. 3. 5.7472

Kaufgesuche

Altes Aupfer, Meffing, Binn sum Ginidmelsen tauft 1001 Bb. Gaufer, Micheleberg 28.

Gr. Lexiton m. Regal s. faufen gefucht. Angebote unter . G. G." Bil. 2. Bismardring 29. b.7470

Verschiedenes.

Franen!

wenden fich frete an Anotheker Hassencamp Medizinal: Drogerie

"Sanitas" Mauritiusfirage 5 neben Balballa.

Telephon 2115. -

Rheuma.

Neueste Heilmittel. Hervorragend wirksam beiRheumatismus, Gicht, Taubheitsgefühl, Ner-venschmerz. Durch Ihre vorzüglichen Filuhtol-Heilmittel bin ich von meinem langjähr. Rheumatismus vollständig befreit worden.Käthe Russard, Wiesbaden.

hreFiluhto!-Mittel hab. grossartig gewirkt, meine Frau u.ich sind von dem schrecklichen Leiden erlöst. 117

C. Frenzel, Bonn. Filuhtol - Tabletten, Glas 2.50 Filuhtol - Salbe Kruke 2.50 Filuhtol - Salbe Kruke 2.50 in Wiesbaden Victoria - Apotheke und Schützenhof-Apotheke.

Versenden nach auswärts. Rhenania, Fabrik chem,-pharm. Produkte 6, m. b. H., Bonn, Coder 30? .

geschmackvoll od. geschmacklos gekleidet zu sein, ist ein
großer Unterschied. Der zuverlässigste Modeberater ist
das einzig beliebte und neue
Favorit-Moden-Album

Favorit-Moden-Album (nur 60 FL, franko 70 FL) der Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8. Boquemrta Hilfs beim Schneidern bieten dierorzügl Favorit-Schnitte. Auch d. Favorit-Ingend-Album u. Favorit-Handarbeitz-Album (A 60 PL, franko 70 PL) seien besten empfohlen.

Hier erhaltlich bel: Ch. Hemmer, Langgassa

ichachteln in foliber Ausführung, sumWiedervertauf, 50—500-Gr.-Badungen, 12 verfc. Muster, ver Radnahme Mt. 1.—. 4 Schmelzer & Sohn, Kart.-Fabrit, Oberftein (Rabe).

Achtung! Biniger Achtung! Sleischverkauf!

Frima junars, zartes, gemältetes Rindfleisch jed. Pfund 60 Pf. obne Unterschied 60 Pf. Roaftbeef, Lenden 60 Pf. Ralbsbraten obne Unter-isched der Stüde 70 Pf. Essed sum Andlassen 80 Pf. Schweinebraten 80 Pf. Reuer Gleifdtonfum 10 Mauergaffe 10.

Am beiten und billigften fauft man getragene und neue Schuhe und Rleider

Dius Schneider Wwe. Biesbaben, Dochftattenftraße 16 bireft am Michelsberg.

Trauer = " Hüte u. Schleier

in reicher und ge-biegener Auswahl Moolf Hoerwer Nachf., Inh.: Berth. Robe Biesbaben, Langgaffe 9, Biebrich, Rathansite. 38

Düngemittel Carl Bif. Grabenftr. 80.

Bagner, Schmiede, Schloffer, Schreiner, Anstreicher,

bie fich an ber Serstellung bon Broviantwagen für bas Seer beteiligen wollen, tonnen fich alsbalb an Serrn Wagnermeister Bhilipp Rant gu Wiesbaben, helenenstr. 5, wenden, welcher für Wiesbaden und Umgegebung als lachverständiger Beirat bezüglich der von der Handwertsfammer übernommenen Wagenlieserung bestellt und mit deren Bertretung beauftragt ift-

Die handwertstammer 10m 3u Wiesbaden.

Husten = Bonbons find bie beften! 30, 50, 1.00 in Apotheten.

Eine lawarie Brieffaubin entflogen. Absugeb. geg. Belobn. Bagemannftrage 28. f.8267

Rufchen, meis und ichmars, am Conntag abend ent-laufen. Geg. Belobn. b. Bicgand. Gerichtsitr. 2, absugeben. f.8206

*************** Transportable Bajdkeffel billig zu berfaufen.

Gutschein

Ber bei Abgabe diefes Gutscheines in unseren Scicalis-liellen Rifolasftraße 11, Mauritinsftraße 12 u. Bismerd-ring 29 oder bei postfreier Zusendung dieses Sutscheins

eine Einschreibegebühr von 20 Df. in bar ober Briefmarten entrichtet, tann eine Augeine

in ber Größe von 3 einspaltigen Zeilen

nur in ben Rubriten: Bu vermieten - Rietgeluche -Bu vertaufen - Raufgeluche - Stellen finden - Stellen fuchen - Berloren - Gefunden - Liermartt - Gelber - Deiraten - Dupothefen- und Grundlifdsmartt in ben Wiesbadener Neuefte Nachrichten

einmal veröffentlichen. - Bur iebes Inierat mirb nur ein Gutidein angerechnet. Gebe meitere Beile toftet 10 Plennig in ben obengenannten Rubrifen. Bortlaut bes Inferates:

Auf Geldüftsinferate findet der Guticein felne Berrechung, ebenfo find Angeigen von Stellenvermiffelungs-Buros. Althändlern, Daufer- und Geundkücksmaffern von diefer Berginfitgung ausgeschloffen. Derartige Inferate werden als Geschäftsinferate betrachtet n. mit 20 Bi pro Zeile nebit Rabatt bei Biederholungen berechnet, Dfferten besm. Auskunftsgebühr durch unfere Expedition beträgt 20 Pf. extra.

Konigliche Schaufpiele. Samstag, 9. Januar, abbs. 6 Hor: 20. Borftellung. Abannement C.

Reu einftnblett: Die Rauber. Trauerfpiel in 5 Afren von Friedrich von Schiller.

Magimilian, regierenber Graf von Moor Derr herr Guerth herr Ghrens Razi. (feine Soone)

Amalie von Ebelreich Jel. Ganbo Spiegeiberg. Oerr Legal Schweizer, Oerr Boulin Brimm. Oerr Boulin Rahmann, Oerr Refolopf Schufterle, Oerr Jakoby Koller, Derr Schweich (Dibertiner, nachter Banditen) Rohnben, böhmischer Ebelmann

Dermann, Saftard von einem Ebelmann Derr Schmab Dantel, ein alter Diener bes Grafen Moor Derr Anbriano Derr Behrmann Derr Spieh Gin Bedienter Manber.

Ort ber Bandlung: Deutschland. -Beit: Ungefahr 2 3abre, 1707-00. Spielleliung: Derr Begal.

Detorative Ginricht: Derr Maid.-Dber-Jufpeller Goleim. - Roftm-fiche Ginrichtung: Derr Garberobe-Ober-Jufpeltor Geper, Enbe etwa 10 11fr.

Conntag, 10. Januar, abenbs 6 Ufr: 22. Borftellung. Abonnement M. Die Balture.

Phoning, 11., 25. B: Preglofa.

RefidengeTheater.

Sambing, D. Januar, abbs. 7 Hhr: Reubeit.

Boltenreiter. Buftiptel in 3 Aften u. Ges Bolifer Stein und Chuarb Ritter. Spleffeitung: Beober Brubt.

Beneralleuinant Guibo von Lind-mebel Beoder Bruhl Poachim Arengwenbedich von Goueverbingen Reinh, Sager Soueverbingen Reinh, hager Bertranbe, feine Fran, geb. Graffin Reuborf Theobora Porft Bort Bobm Gifa Grier Mifelotte,

Otta, (feine Töchter)
Gbuard Vagenstecker, Justigrat
Frag Deutschländer
Amalie, feine Frau Minna Agie Franze, feine Tochter Marg, Glaefer Kprielels, Kentner Willy Fichter Cva, feine Tochter Daise Delpfea Cons Vredmer Ricolans Bener Hobana Liefegang, Bargermeister Minise Arei Borian.

Mojor Graf Dariau,
Rud. Wilfiner-Schönau
Dberleuinant Schulg,
Dermann Reffeltröger
Beutnant von Lindwodel,
Andolf Bartaf
Pentnant von Claffeth Fr. Beng
(vom Hitegerforps)
Pentnant Binmer
Derm. Dom
Deinrich, Debonnam Gg. Bierbach
Christian, Diener,
Derm. Dom
Unite, Ragb,
Ragb,
Raga Arone Unife, Magb, Marga S (bet von Schneverbingen)

Dri ber Sandlung: Bodelberg, ein beibeftlibinen. Beit: Gegenwart, Enbe noch 2 Ubr.

Bonning, 10., nachm. 8.00 Uhr: Dot-tor Rlaus. Abends 7.80 Uhr: Bollenreiter.

Kurtheater.

Cambing, 8. Januar, abenbe # 116r. Baftfpiel beb Grantfurier Commanns

Ram'rab Ranne. Ram tad Maline.

Saierländische Bolfsspiel mit Gefang in i Aften von Jean Aren
und Georg Otonfemött. Gefangöterte von Alfred Schouleid. Ansit
von Max Minterfeld (Jean Gilbert).
In Sexus gefest von Director Jul.
Dewald. Orchesterbirgent: Rapellmether Georg Möhlert.

Dettor Cafentlein, Rafanfabritant Sobilla, feine Gran Migi Reimann Denny, feine Comefter

Sanft Banger Lola Braun Wanda Barre bermine,

Geine ESchier)
Dermann Blantler, Ronferveufebrifant, Germinens Mann

fobritant, Derminens Rubert Manver Berbert Ranbenfein, Mittergutsbestiger, Dauptmann ber Ref.
Debte, feine Fran Debwig Ilen
Pept Eifen, Beferweleutunnt ber
Wiener Dentidmeifter

Dannes, Diener Bet Plantler, bann Uniecoffigier Beller Gelebmann

Don, Dienftmabden bei Dafen-Bero, Tont Meter (Dennys Freundinnen) Mufeld, Sergeant Paul Paul Meger Eine Orbonnang Gin Brieftrager. Gin Rinberfraulein. Gine Ged-

terinnen-Riege. Referniften etc. etc. Dri ber Sandlung: Der erfie unb brine Att fpicien im Garten von Sajentleins Biffa in Berlin, Der Defentielns gina in Bertin. Der gweite Alfi in einer fleinen öflichen Garnison. — Zeit: Der erste Alfi pielt vor der Kriegberklärung, der greite mäßrend und der dritte einige Wochen nach der Kriegserflärung.

Enbe gegen 10.30 116r.

Roglid abenbet Ram'rat Manne,

Auswärtige Theater.

Staditheater Mains. Sambing, 9. Januari Bie einft im Rat.

Renes Theater Grantfurt a. DR Ein Zag im Paradies.

Grokb. Boftheater Mannbeim. Sambiag, 9. Januar, abenbs 8 Uhr: Der Barbier von Bagbab.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgeteilt von dem Verksbreburean.) Sonntag. 10. Januar:

Nachmittags 4 Uhr: Symphonic-Konzert. Leitung: Herr Carl Schuricht Städt. Musikdirektor.

Städtisches Kurorchester.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt, Kurkapellmeister.

Montag, 11. Januar: Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kuror chester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Stildt. Kurkapellmeister.

Täglich um 6 Uhr finben bie

Konzerte

mit patriotifdem Programm ber Damentapelle im

Erbprin3"

Mauritiusplat,



Alleinverkauf für Wiesbaden

Blumenthal Kirchgasse 39.

Lokomotiviuhrer fofort gefucht. Mogt. Militärfrei Wiederspahn n. Schesser Bauftelle Migen.

unter gunftigen Bebingungen.

Carl Wigel, Drogen. u. Rolonialwaren,

Micheleberg 11. f3271 Bronchialasthma,

Derichleimung bebanbelt feit über 20 Jahren mit befannt überrafdend ichnel-lem, bestem Erfola D. Schlamp, Apotheter, Rall.-Artebrid-Ring Nr. 17. Barierre. ***5590



"Kreuz-Pfennig" Marken auf firiofen, Karten unw.





M.-G.-V. "Schubertbund", Wiesbaden. Wohltätigkeits-Konzert

zu Gunsten des Roten Kreuzes.

Sonntag, den 10. Januar 1915, nachmittags 5 Uhr im grossen Saale der Kasino-Gesellschaft, unter gütiger Mit-wirkung von Frau von Pilgrim, hier (Alt), Frl. Henni Well (Rezitation), Mainz, Herr Willi Wunderlich, Solocellist der städtischen Kapelle, Mainz.

Am Klavier: Frau Dr. Martin-Schilkowski, hier. Der Vorstand.

Eintrittskarten für numerierte Plätze zum Preise von Mk. 2.—, Mk. 1.— und 50 Pfg. (unnumeriert) sind zu haben in den Zigarrengeschäften von C. Cassel, Kirchgasse, A. Frombolz, Kranzplatz, R. Stassen, Bahnhofstrasse, sowie bei den Mitgliedern und am Saaleingang.



Kriegsabende imgrossen Saale der Turngesellschaft,

Schwalbacher Strasse 8

13. Abend: Sonntag, den 10. Januar, 8 Uhr.
Leitung: Herr Pfarrer Beckmann.
Vortrag: Weihnachten an der Front.
Reiseschilderungen von Herrn Direktor
Dr. Höfer.

Chorvorträge des Sängerchors des Turnvereins unter Leitung des Herrn Organisten Schauss. Eintrittspreis 20 Pfg. (einschliesslich Kleidergebühr). — Vorverkauf am Sonntag von 11-1 u, von 21/2-4 Uhr am Saaleingang.

Enorm billige Schuhwaren

noch vor dem Ariege einselauft, daher diese billigen Preise.
Init. Kamelbaar-Schnallenkiefel, Gils- u. Lederfappchen, nur 98 %
Damen- imit. Kamelbaar-Dansschube, dils- u. Lederf., nur 98 %
Eleganie Damenstiefel, moderne dorm . 6.95, 5.95, 5.50, 4.95
Serrenkiefel, 25.67 28.29 30.32 33.33 37.33 40.442
Siarke Schullitesel 3.25 3.95 4.40 4.95 8.50 5.95.
Dübsche Kinderstiefel mit u. obne Ladfappe, 28—28 3.90, 3.50, 2.95
Barme Hausschube, Ledersoble, Lederssel, sür Damen u. Derren, 1.95, 1.48, 1.25, 95, 78 %
Mindleder-Arbeiterkiefel (Riesen-Auswahl) 10.50, 9.50, 7.90, 5.95
Bozlederstiefel, 27—30 4.50, 31—35 4.95, enorm billig.
Elegante Damen-Halbschube (enorme Auswahl)
7.50, 6.50, 5.50, 4.50, 3.95
Rinder-Pantossell, 21—25 nur 88 %, 26—29 n. 78 %, 30—35 n. 1.19
Schalkenkiefel, Aeitkiefel, Halbschube, Küldspantossell, warm, Echaalenkiefel, Turnschube Bahnsrei, Godpear-Welkstelel, Ararse "Karse "Karse "Warse "Warse

Beit und breit befannt für gut und billig. Kuhns Schuhgeschäfte Wiesbaden

Bleichtraße 11 : Bellrisftraße 26, Gernipreder 6286.



Strickt Strümpfe! Näht Hemden!

16000 Baar Soden und 12 400 Semben find bon uns ichon an unfere Rrieger gegeben worben und immer wieber von neuem werben Strumpfe und Bemben verlangt!

Bolle gum Striden und gugefcnittene hemben gelangen nach wie vor von 9-1 uhr und von 3-6 Uhr gur Ausgabe. Ber boppelt wohl tun will, läßt bie Sachen burch Raberinnen auf eigne Roften anfertigen.

Rotes Kreuz, Abteilung III Schlof Mittelbau.

Befannimadung. Die Ausmahlungsvorichriften des Bundesrats vom 28. Oftober b. Js. gelten auch dann, wenn gemischtes Getreibe sinsbesondere gemischter Roggen und Gerste) vermadien werden soll. Danach ist gemischter Weizen dis au 75. gemischter Roggen dis 72 bom Dundert durchumablen. Sunbert burchzumahlen.

Berlin B. 9, ben 18. Dezember 1914. Der Minifter für Sandel und Gewerbe. In Bertretung: ges. Goppert.

Beränderungen im Familienftand Biesbaden. Geftorben:

Am 31. Des.: Witwe Sabine Diehl, aeb. Dorn, 72 J. Witwe Emma Schreiber, aeb. Schmidt. 82 J. Taglöbner Leonbard Thoman, 44 J.— Am 1. Jan.: Gerichtsdiener a. D. Johann Götte. 69 J. Glaier Ernst Watterlahn, 23 J. Schüler Karl Montreal. 11 J. Gibefran Emilie von Seebach. 62 J.— Am 2. Jan.: Ebefran Zusanne Kern, aeb. Muslemann. 60 J. Ebefran Wilhelmine Gaab, aeb. Vöriner. 38 J. Väcer Philipp Deiberich. 72 J. Taglöbner Anton Deim. 32 J. Witwe Marie Johanna Goniol, aeb. Ironiide of Tennochide. 75 J.— Am 5. Jan.: Anna Schwert. Ironiide of Tennochide. 75 J.— Am 5. Jan.: Anna Schwert. Ironiide of Tennochide. 75 J.— Am 5. Jan.: Anna Schwert. Ironiide of Tennochide. 75 J.— Am 5. Jan.: Anna Schwert. Balbed. obne Berni. 19 J. Ingenieur Iriebrick Schachter. 41 J.— Am 4. Jan.: Sitwe Wilhelmine Vörtner, aeb. Schmit. 71 J.— Am 4. Jan.: Sitwe Wilhelmine Vörtner, aeb. Schmit. 74 J.— Am 4. Jan.: Sitwe Wilhelmine Vörtner, aeb. Schmit. 75 J.— Arna Reifenberser, 72 J. Virlandnerin Maria Riftow. 76 J.— Arna Keifenberser, 72 J. Virlandnerin Maria Riftow. 76 J.— Arna Keifenberser, 72 J. Wilhaldnerin Maria Riftow. 76 J.— Anna K. Jannar: Pfründner Tib Dabn. 71 J. Witwe Roleine Schüle. geb. Bannamiller. 81 J. Witwe Raibarina Dabia, geb. Bangert, 75 J. Witwe Raibarina Balbidmidt. geb. Zibt. 64 J. Bangert, 75 J. Witwe Raibarina Balbidmidt. geb. Zibt. 64 J. Bangert, 75 J. Witwe Raibarina Philipim Schöffer, 5 Rr. Lehrerin a. D. Emmu Jacobini, 72 J.— Am 6. Jannar: Ehefran Parsocrette Rauere, geb. Marier Bilbelm Schöffer, 5 Rr. Lehrerin a. D. Emmu Jacobini, 72 J.— Am 6. Jannar: Ehefran Parsocrette Schmidt. geb. Sprenger, 80 J. Mitwe Wilselbelle Schmidt. geb. Densler, 80 J. Lucie Schiffer. 2 J.— Am 7. Jan.: Vrigatter Abolf Jooit, 75 J. Plattenleger Briedrich Meldel. 66 L.



Siegfried Roeßler,

ingwifden jum Leutnant beforbert, gufi-tier-Regiment Rr. 30, 1. Romp.

Seit bem nachtgefecht bei Le Quesnop en Santerre, bei Rope, am 1. Rov. 1914 vermist. Ungehörige von Kompagniekameraden und von den mit-beteiligten 116ern werden ebenfalls gebeten, bei diesen anzufragen. Rachricht erbeten an Re-gierungs- und Baurat Roehler, Brestau, Charlottenstraße 20.

Behrmann Karl Becht aus Delfenbeim, 18. Armeeforps, 21. Divifion, Pufflier-Regiment Rr. 80, 3. Romb., bermißt feit 1. Rovember. Radricht erbeten an Jatob Becht, Delfenbeim bei Biesbaben.



Erst heute erhalten wir die bestimmte Nachricht, dass unser Buchhalter

Unteroffizier der Reserve

bisher vermisst, am 28. August v. Js. bei Autrecourt den Heldentod fand.

Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen, fähigen Beamten, dessen früher Tod uns mit Trauer erfüllt.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren

Der Aufsichtsrat, Vorstand und die Beamten der Vereinsbank Wiesbaden Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

a



Trauer-Bekleidung

Kleider, Mantel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massantertigung sofort.

J. Hertz

Langgasse 20. 33/12

Fernspr. 385 u. 6470. 2047



